



Kath. Kirchengemeinde  
**Sankt Maria**  
Göppingen



Kath. Kirchengemeinde  
**Christkönig**  
Göppingen

# Gemeindebrief

Seelsorgeeinheit  
St. Maria und Christkönig  
Göppingen

**Ostern 2021**

**Ausgabe 47**



**Frohe Ostern!**  
**Der Herr ist**  
**auferstanden.**

**Inhalt/Thema****Seite**

OSTERGRUSS - Auferstehung

4

**GOTTESDIENSTE**

6

Karwoche und Ostern

6

Die Osterkerzen unserer Kirchengemeinden

7

Regelmäßige Gottesdienstangebote

8

Gottesdienste in den Seniorenzentren

10

Erstkommunion, Krankenkommunion

10

Taufgottesdienste

11

**THEMEN**

Corona und die Sprachlosigkeit

12

Kirchengemeinden halten Kontakt in Corona-Zeiten

15

Seelsorge – nur noch digital?

16

Kindertageseinrichtungen –

Felsen in der Corona-Brandung!

18

Stimmen aus den Gemeinden

19

Das Hungertuch

22

Die Jahreslosung 2021

24

Die Katholische Kirche Göppingen entwickelt sich

26

Planungen Gemeindehaus St. Maria

28

Marienheim – Gemeindehaus auf Zeit

33

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

35

Gebet und Fürbittgebet

36

**ANSPRECHPARTNER**

38

Pfarrbüros

38

Pastoralteam St. Maria und Christkönig

39

Gewählte Vorsitzende der Kirchengemeinderäte

39

Kirchenpflege – mit neuen Gesichtern

40

RÜCKBLICKE, AUSBLICKE UND TERMINE	41
Erstkommunion 2021	41
Firmung 2021	42
Woche für das Leben 2021	42
Katholikentag 2022	43
Kirche on Tour	43
Alternative Krippenfeiern	45
Weltgebetstag	46
Sternsinger	47
Projektgruppe HOPE	48
Senioren	48
Senioren in Christkönig	48
Seniorenfreizeit in St. Ottilien	49
Frauen	51
Frauentreff Christkönig	51
Frauentreff St. Maria	52
Kinder und Jugend	52
Kindergottesdienste	52
Jugendgottesdienste	53
Ministranten	53
Jugendzirkus Arcobaleno	53
Pfadfinder	53
KIRCHENMUSIK	54
Probentermine der Chöre	54
Rückblick Chor pro Musica – Romreise	54
SOZIALES ENGAGEMENT	57
Besuchsdienste in unseren Gemeinden	57
Pauls Café und unsere Geflüchteten	57
Rotary engagiert sich	60
Altenzentrum im Reusch	61
Aktion Hoffnung	62
Die SAB – 25 Jahre	63
Meine. Deine. Unsere. Heimat!?	64
Impressum und SPONSOREN	65
KINDERSEITEN	68



„Maria, halte mich nicht fest!“ (Joh 20,17).

Das ist die Botschaft des Ostermorgens, das ist das vordergründig enttäuschende, aber letztendlich nur folgerichtige Wort des auferstandenen Herrn an die aufgewählte Maria Magdalena:

Halte mich nicht fest! – Das neue Leben bricht sich weite Bahn! Es knüpft zwar an das „alte Leben“ an, das der irdische Jesus von Nazareth im Kreis seiner Jünger verbracht hat, und stellt doch gleichzeitig alles auf den Kopf und alles in Frage, was sie bislang miteinander erlebt hatten!

Für Maria Magdalena war in diesem Augenblick nur entscheidend, dass Jesus wieder da war. Dass sich die Befürchtung, jemand hätte seinen Leichnam entwendet, als unbegründet erwiesen hatte. Und dass sich auch der Spott der am Kreuz vorbeigehenden Menschen, dass Jesus doch nicht einmal in der Lage sei, sich selbst zu helfen, so triumphal als Irrtum herausgestellt hatte! Jesus war wieder da! Er lebt!

Für Jesus jedoch hat diese erste Begegnung mit den Menschen, die ihm wichtig waren, eine neue Dimension: Er geht „auf Abstand“! So menschlich verständlich Marias Reaktion ist, dass sie ihren geliebten Herrn einfach wieder zurück und bei sich haben wollte – Jesus lässt keinen Zweifel daran, dass seine Auferstehung nicht die Rückkehr zum Vorigen darstellt, sondern dass die Überwindung des Todes nun seine Botschaft vom anbrechenden Reich Gottes und der Aussicht auf ewige Erlösung endgültig aus unserer kleinen Welt hinausgesprengt hat!

Aus dem Grab erstand unumkehrbar das neue Leben! So wie auch eine im Frühjahr aufblühende Blume unumkehrbar der Sonne entgegenwächst und nicht mehr in die Erde zurückkehren wird!

Liebe Gemeindemitglieder,  
das Osterfest mit seiner Botschaft vom neuen Leben wurde vielleicht noch nie so erwartet wie in diesem Jahr, in dem wir uns alle nach Leben sehnen. Doch wir müssen aufpassen, dass uns nicht die gleiche unerwartete Antwort droht wie Maria Magdalena. Das „alte Leben“ wird nicht mehr zurückkehren! Die Corona-Pandemie mit ihren Auswirkungen hat unsere Welt schon jetzt so nachhaltig verändert, dass es „nach Corona“ nicht mehr so werden wird wie „vor Corona“!

Aber gerade wir als Christen dürften uns vor dieser Vorstellung doch nicht fürchten. Ganz im Gegenteil! Die Botschaft von Ostern ist nicht nur in diesem Jahr 2021, sondern in jedem Jahr, dass die Auferstehung Jesu alles neu macht! Wir Christen gehen doch einer Verheißung entgegen, deren erste Empfängerin Maria von Magdala war: Halte nicht das Alte fest, denn Neues ist geworden! Die alte Welt stand im Zeichen des Todes, aus der neuen Welt ersteht nun das Leben!

Ich wünsche uns allen, dass aus der Sehnsucht, die wir dieser Tage alle spüren, dass die Corona-Pandemie mit all ihren Einschränkungen und all ihren unabsehbaren Folgen endlich vorbei sein möge, nicht nur ein rückwärtsgerichtetes Streben wird, dass alles wieder werden soll wie vorher, sondern dass wir aus dieser Sehnsucht eine Vision für unsere Gesellschaft und für unsere Welt entwickeln können, die unserer Osterbotschaft entspricht: Halten wir nicht fest, was vielleicht schon vorher überlebt war, sondern strecken wir uns aus nach einer neuen Hoffnung und einer neuen Idee von einer besseren Welt!

Ihr Pfarrer  
Stefan Pappelau

## Gottesdienste

### Karwoche und Ostern

#### Palmsonntag

So. 28.03.	09.15 Uhr Eucharistiefeier	StM
	11.00 Uhr Wort-Gottes-Feier	Ck

#### Gründonnerstag

Do. 01.04.	17.00 Uhr Kroatische Gemeinde	Ck
	18.00 Uhr Letztes Abendmahl - anschließend Ölbergandacht	StM
	19.00 Uhr Ölbergwache - Gebetsstunde	Ck

#### Karfreitag

	10.00 Uhr Passionsandacht	Bb
	10.30 Uhr Beichte	StM
	15.00 Uhr Karfreitagsliturgie	StM
	15.00 Uhr Karfreitagsliturgie	Ck
	19.00 Uhr Kreuzweg Kroatische Gemeinde	Ck
Sa. 03.04.	08.30 Uhr Trauermette	StM

#### Osternacht

Sa. 03.04.	17.30 Uhr Osternachtfeier Kroatische Gemeinde	Ck
	21.00 Uhr Osternachtfeier mit der MdK Band	StM

#### Ostersonntag

So. 04.04.	09.15 Uhr Festgottesdienst	StM
	11.00 Uhr Festgottesdienst	Ck
	14.00 Uhr Festgottesdienst Kroatische Gemeinde	Ck
	15.30 Uhr Festgottesdienst Kroatische Gemeinde	Ck
	18.00 Uhr Vesper	StM

#### Ostermontag

Mo. 05.04.	09.15 Uhr Eucharistiefeier	StM
	14.00 Uhr Eucharistiefeier Kroatische Gemeinde	Ck

Alle Gottesdienste der gesamten Göppinger Katholischen Kirchen finden Sie im Wegweiser und auf der Homepage [stm-ck.de](http://stm-ck.de).

## Die Osterkerzen unserer Kirchengemeinden



Das diesjährige Motiv unserer Osterkerzen in unseren Kirchen St. Maria und Christkönig. Die gleichen werden auch in der SE Profectio Verwendung finden.

**Alpha und Omega:** Der erste und der letzte Buchstabe des Alphabets nehmen Bezug auf die Offenbarung des Johannes: Jesus Christus als das Alpha und Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.

**Das Kreuz:** Jesus ist am Kreuz für uns gestorben und hat am dritten Tag über den Tod gesiegt. Die Kerze nimmt so die Symbolik des gekreuzigten Siegers Christus mit auf.

Das diesjährige Motiv unserer Osterkerzen in der Barbarossakirche St. Jakobus in Hohenstaufer und im Johannesheim in Bartenbach. Diese Kerze wird auch als Zeichen der Verbundenheit den evangelischen Schwesterngemeinden im Reusch und in Bartenbach übergeben werden.



## **GOTTESDIENSTE**

### **Regelmäßige Gottesdienstangebote**

#### **Kirche St. Maria (StM)**

<b>Mittwoch</b>	8.30 Uhr	Eucharistiefeier
<b>Donnerstag</b>	18.00 Uhr	Eucharistiefeier
<b>Freitag</b>	8.30 Uhr	Eucharistiefeier
<b>Samstag</b>	18.00 Uhr	Eucharistiefeier - Vorabendmesse
<b>Sonntag</b>	9.15 Uhr	Eucharistiefeier

#### **Anbetung des Allerheiligsten**

Erster Donnerstag im Monat nach der Abendmesse

#### **Christkönigskirche (Ck)**

<b>Sonntag</b>	11.00 Uhr	Eucharistiefeier in der ungeraden Kalenderwoche
	11.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier in der geraden Kalenderwoche
	14.00 Uhr	Eucharistiefeier der Kroatischen Gemeinde
<b>Dienstag</b>	18.00 Uhr	Eucharistiefeier

#### **Barbarossakirche in Hohenstaufen (Hst)**

<b>Sonntag</b>	8.30 Uhr	einmal im Monat Wort-Gottes-Feier
----------------	----------	-----------------------------------

#### **Johannesheim in Bartenbach (Bb)**

<b>Sonntag</b>	8.30 Uhr	einmal im Monat Wort-Gottes-Feier
----------------	----------	-----------------------------------

## Beichtgelegenheiten

Samstags von 17.15 Uhr - 17.45 Uhr in der Kirche St. Maria.

Möglichkeit zum Beichtgespräch nach Anmeldung im Pfarramt.

### Beichtgelegenheiten zu Ostern

St. Maria:

Samstag 27.03. 15.00 Uhr in polnischer Sprache

Samstag 27.03. 16.00 - 17.45 Uhr

Mittwoch 31.03. 17.00 - 18.00 Uhr

Karfreitag 02.04. 10.30 Uhr

## Rosenkranz in unseren Gemeinden

**Dienstags**

17.20 Uhr vor der Abendmesse in Christkönig

**Donnerstags**

15.00 Uhr in der Marienkapelle in  
Christkönig (Ck)

**Freitags**

16.00 Uhr im Johannesheim

**Donnerstags**

17.00 Uhr in St. Maria

**Samstags**

17.00 Uhr in St. Maria

**Ital. Sprache**

14-tägig samstags, 15.00 Uhr in St. Maria und  
in den Monaten Mai, Oktober und Dezember  
jeden Samstag



## **Gottesdienste in den Seniorenzentren**

### **Ökumenische Gottesdienste in den Pflegeheimen**

Regelmäßig finden Gottesdienste in allen Pflegeheimen statt. Bitte beachten Sie die Aushänge in den Pflegeheimen und die Hinweise im Wegweiser unserer Kirchengemeinden.

Samstags 19.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst im Andachtsraum der Wilhelmshilfe in Bartenbach.

**Was Er euch sagt, das tut!  
Was Er euch tut, das sagt!**

Klaus Hemmerle, 1992

## **Gottesdienste zur Erstkommunion**

Sa. 10.04.	10.00 Uhr Gruppe A, 15.00 Uhr Gruppe B	StM
Sa. 17.04.	10.00 Uhr Gruppe A, 15.00 Uhr Gruppe B	Ck

## **Krankenkommunion**

Wenn kranke und ältere Menschen nicht mehr die Eucharistiefeier in der Kirche besuchen können, wird ihnen auf Wunsch gerne die Hl. Kommunion von den Seelsorgern und Kommunionhelfern unserer Seelsorgeeinheit nach Hause gebracht. So wird besonders die weitere Zugehörigkeit zur Kirchengemeinde deutlich. In der Regel wird die Hl. Kommunion meist monatlich nach Hause gebracht und dort im Rahmen eines kleinen Wortgottesdienstes gespendet.

Bitte melden Sie sich oder Ihre Angehörige in einem unserer Pfarrbüros. Wir kommen gerne.

## Taufgottesdienste

Wir bieten in unseren Gemeinden im Jahresverlauf an unseren Gottesdienstorten Tauftermine an.

### Die nächsten Tauftermine

**in St. Maria:** nach Vereinbarung

**in Christkönig, jeweils um 12.30 Uhr:**

So 28. März 2021

So 11. April 2021

So 9. Mai 2021

So 20. Juni 2021

So 18. Juli 2021

So 9. August 2021

So 26. Sept. 2021

So 10. Okt. 2021

So 7. Nov. 2021

So 19. Dez. 2021

Tauftermine sind auf Nachfrage in Sonntags-Gottesdiensten möglich.



Bitte melden Sie Ihre Taufe mindestens drei Wochen vor dem entsprechenden Termin in den Pfarrbüros an. Der Termin für das Taufgespräch zur Vorbereitung wird dann mit Ihnen vereinbart.

Bitte beachten: Es können sich immer wieder kurzfristige Änderungen der Gottesdienstformen und -zeiten ergeben. Beachten Sie dazu bitte die aktuellen Gottesdienstordnungen im Wegweiser, in den Schaukästen und auf unserer Homepage [www.stm-ck.de](http://www.stm-ck.de).

Den Kirchen wurde teilweise sehr massiv vorgeworfen, sie seien in der Corona-Krise zu leise gewesen und hätten sich nur um die Ermöglichung von Gottesdiensten gekümmert. Sicherlich: Es war in der ersten Phase der Corona-Pandemie von den Religionen wenig zu hören, so als ob es in dieser Krise nur einen Weg gegeben hätte. Das hat nicht wenige glaubende Menschen enttäuscht. Manche hatten auch den Eindruck, als hätten die Religionen zu dieser Krise nichts zu sagen.

Dabei ist es Aufgabe der Religionen, mit ihrer Ethik und ihrem Verständnis von der Würde des Menschen in gesellschaftlichen Fragen einen Beitrag zur Bewertung und Lösungsfindung zu leisten. Gerade die Religionen sind es, die mit ihrem Blick auf die Seele des Menschen und ihrer Kompetenz für das Soziale Anwalt derer sind, die von den staatlichen Maßnahmen besonders getroffen werden: Kranke und Sterbende, alte Menschen, Bewohner von Pflegeheimen, junge Familien, Jugendliche und Kinder. Und immer dann, wenn es um die Freiheit und die Würde des Menschen geht, kann Kirche nicht wachsam genug sein.

Es ist unser Anliegen als Kirche, dass gerade diese Krise mehr als ein pragmatisches Management fordert, mehr als Hygienemaßnahmen, Abstandsregeln und Staatssubventionen. Es darf schlichtweg kein Zurück in die „alte Normalität“ geben. Nicht umsonst verweisen Religionen darauf innezuhalten und die gegenwärtige Definition von Arbeiten und Leben, von Ökonomie und Konsum infrage zu stellen. Wir Menschen werden zu grundlegenden Veränderungen bereit sein müssen, weil wir nicht gesund leben. Deshalb ist es das Gebot der Stunde, als Kirchen die Zeichen zu deuten und eine gesellschaftliche Debatte darüber anzustoßen, welche Lehren nachhaltig aus dieser Krise zu ziehen sind.

Dabei steht die Frage in Gesprächen immer wieder im Mittelpunkt, wie ein liebender Gott einen Virus wie Corona zulassen könne und damit das Leid gerade armer, alter und kranker Menschen, von denen einige an und mit Covid-19 sterben. Diese Frage trieb schon Hiob im

## Corona und die Sprachlosigkeit

Alten Testament um. Bei allen von Menschen gemachten Übeln wie Kriegen oder auch der Klimakrise kann man, zumindest ein Stückweit, die missbrauchte Freiheit des Menschen ins Feld führen. Bei Corona wird das schon schwierig.

Zunächst muss damit aufgeräumt werden, dass die Corona-Pandemie eine Strafe Gottes sei. Wenn Gott die Liebe ist, dann straft und schadet er nicht. Zwar liefern manche biblischen Geschichten durchaus Anhaltspunkte für einen strafenden Gott, doch in der Tiefe geht es nie um Strafen, sondern um das Heil und Heilwerden des Menschen. Sehr deutlich wird dies in der Geschichte von der Heilung des Blindgeborenen am Teich Schiloah, die im 9. Kapitel des Johannes-Evangeliums überliefert ist. Jesus lehnt jeden Zusammenhang von moralischer Verfehlung und körperlichen Folgen ab, vielmehr soll durch das Wunder Gottes Wirken offenbar werden.

Und Corona selbst ist auch keine Strafe Gottes im Sinne, wir hätten gegen die Natur gelebt und werden jetzt dafür bestraft, so wie die Sintflut zur Zeit der Arche Noah. Gerade in der Geschichte der Arche Noah verspricht Gott nach der Sintflut, dass er nie wieder zerstören werde. Dabei wird der Regenbogen zum Zeichen des Versprechens und der Treue.

Gott schickt keine Krankheiten und keine Unfälle. Jesus hat uns Menschen klargemacht, dass Leid nicht Folge von Schuld ist. Er wusste, wovon er sprach, weil Jesus selbst Leid erfahren hat. So zeigt sich Gott auch im Leid. Gott ist nicht nur der Schöpfer der Welt, sondern auch ihr Erlöser. Von der Erlösung her zu denken könnte deshalb hilfreich sein. Und dabei auch die eigene Sprachlosigkeit immer wieder auszuhalten, da wir Menschen letztendlich wenig Kenntnis von der Welt und dem Universum haben. Vieles wissen wir nicht und vieles werden wir als Menschen nie wissen. Denn Gott ist letztlich kein Rätsel, das wir einfach lösen können. Gott bleibt immer ein Geheimnis. Und wie sagte zu diesem Thema Geheimnis die ehemalige Ratsvorsitzende der EKD Frau Käßmann dazu: „Mit einem Geheimnis kann ich sehr gut leben, wenn ich Vertrauen habe“.

Das wünsche ich Ihnen, trotz und gerade mancher Sprachlosigkeit.

Norbert Köngeter, Stadtdiakon

### Corona-Gebet



Guter Gott,  
wir gehen durch eine Zeit der Unsicherheit  
und Angst:  
Da ist die Sorge um geliebte Menschen.  
Da ist die Furcht, sich anzustecken.  
Da ist die Ungewissheit, wie sich unsere Welt in diesen Monaten ver-  
ändern wird.  
Da ist jetzt schon ein grundlegender Einschnitt in unser gewohntes  
Leben: Wir müssen auf vieles verzichten, das wir gerne tun, um an-  
dere Menschen nicht in Gefahr zu bringen.  
Das belastet uns, und wir hoffen, dass diese Zeit bald vorübergeht.  
Dies alles, unsere Befürchtungen, unsere Hoffnungen, unsere Ängste,  
tragen wir vor dich.  
Du hast gesagt, dass du unsere Gebete hörst.  
Du hast gesagt, dass wir unsere Sorgen auf dich werfen dürfen.  
Du hast gesagt, dass du bei uns bist alle Tage bis ans Ende der Welt  
– auch in dunklen Zeiten.  
Wir vertrauen dir.  
Wir legen die Menschen, die wir lieben, in deine Hand: Segne sie und  
behüte sie.  
Und wir bitten dich, schenke uns Kraft und Zuversicht und beschütze  
uns in dieser Zeit.  
Amen.

Schweizer Liturgisches Institut, Ursula Schumacher

## **Kirchengemeinden halten Kontakt in Corona-Zeiten**

Auf vielfältige Weise halten die Katholischen Kirchen Kontakt zu den Menschen und Gemeindemitgliedern. Wir wollen nachstehend eine Reihe davon nennen – auch als Anregung, diese zu nutzen:

- Geistlicher Impuls, mehrfach wöchentlich – bei Interesse senden Sie eine e-mail an [Christkoenig.goepfingen@drs.de](mailto:Christkoenig.goepfingen@drs.de)
- Seelsorgerliche Gespräche am Telefon und auch direkt: Die Seelsorgerinnen und Seelsorger stehen gerne zur Verfügung.
- Gottesdienste vor Ort: Gottesdienste finden unter hohen Hygieneanforderungen weiterhin statt. Und auch sonst stehen die Kirchen zum persönlichen Gebet offen.
- Hausgebete: Vorlagen für Gebete und Gebetszeiten werden über die Homepage und in der Auslage im Schriftenstand bereitgestellt.
- Anregungen für Gottesdienste: Es ist in diesen Zeiten auch ein Weg, zuhause Gottesdienst zu feiern. Auch hierfür stehen auf der Homepage „stm-ck.de“ Gottesdienstmodelle und Anregungen zur Verfügung. Diese sind in der Regel differenziert in Alleinstehende und Familien.
- Soziale Hilfen und Beratungen: Beratungen und Unterstützungen werden unverändert fortgeführt; die Nachfrage ist groß. Konkret zeigt sich dies auch in der Einkaufshilfe für Ältere, dem Ausdruckservice für Schülerinnen und Schüler, die im Homeschooling über keinen Drucker verfügen und über die Fortführung von Nachhilfe.
- Pauls Café: Zwar hat Pauls Café seinen Kaffeebereich geschlossen, die Unterstützungsleistungen bei Behördengängen, Bewerbungen etc. werden weiterhin angeboten.
- Kinderaktivitäten und Geschichten: Zu Weihnachten, für die Fastenzeit und auch zu Ostern gab und gibt es wieder die Geschichten von Roxy und Gani. Wie schon im Sommer mit dem „Ferienabenteuer mit Roxy und Gani“ führten Roxy Ross und Gani Gans Familien durch ein „Winterabenteuer“ und durch die Fastenzeit. Um zu verstehen, was und wie wir feiern, wurden Familien mit Impulsen und Ritualen unterstützt.  
Getragen wird das Projekt von verschiedenen katholischen Einrichtungen und Trägern der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

## Kirchengemeinden halten Kontakt in Corona-Zeiten

Die Ideenpakete für Kinder und Familien für zuhause sind kostenfrei und stehen allen Interessierten zur Verfügung. Und auch für die Osterzeit gibt es wieder Geschichten von Roxy und Gani. Die Verlinkung zum Material finden Sie auf der Homepage unserer Seelsorgeeinheit.



## Seelsorge – nur noch digital?

Zwar ist die Idee nicht neu, aber stellen Sie sich vor, Jesus würde heute leben. Und er würde im Jahr 2021 beginnen, das Reich Gottes zu verkünden. Was würde er wohl als Erstes tun? Würde er eine Internet-Domain kaufen, würde er einen Twitter- oder Instagram-Account einrichten und tagesaktuelle Neuigkeiten für seine Follower hochladen? Oder würde Jesus Sponsoren für Werbespots suchen? Würde er eine Werbeagentur beauftragen, ein zeitgemäßes Logo für das Himmelreich zu entwickeln?

Vielleicht, vielleicht unterstützend, gleichwohl es ihm in erster Linie nicht um Reichweite ging, sondern um Relevanz. Seine Wirkungsstätte war auch damals nicht in erster Linie die Synagoge, sondern die Straße und die analoge Begegnung. Denn: Was Menschen guttat, was Menschen erlöst hat, war immer die liebevolle Begegnung mit einem konkreten und ganz realen Menschen.

Deshalb sollte Seelsorge auch heute mindestens drei Bereiche berücksichtigen.

### Bei den Menschen sein

Jesus zog von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt. Er ging dorthin, wo sich die Menschen trafen. Und er ging zu den Orten, zu denen die Menschen eher nicht mehr gehen: Zu den Aussätzigen, den Trauernenden. Gerade den Menschen am Rande der Gesellschaft gab er Hoffnung, sie hatten die erlösende Zuwendung nötig.

### Den Menschen zuhören

Jesus war ernsthaft an den Menschen interessiert, ganz im Sinne „Ich habe Zeit für Dich“. Dabei urteilte er nicht. Er nahm die Menschen an und schätzte sie. Diese Menschen gibt es in unseren Gemeinden genug, Menschen, die den ganzen Tag mit niemandem sprechen, bei denen niemand anruft.

### Menschen auf Augenhöhe begegnen

Jesus begegnet letztlich immer den Menschen auf Augenhöhe. Menschen können in seiner Gegenwart frei sein, können wachsen. Für Jesus sind die Menschen Schwestern und Brüder, die zur Familie gehören. Jesus hat es zum Handeln gedrängt, weil er das Elend, die Einsamkeit und die Verzweiflung nicht länger ertragen kann. Er leidet mit den Menschen mit.

Wir haben in den Zeiten von Corona viel übers Internet kommuniziert. Das ist gut in diesen Zeiten, um den Kontakt zu halten. Aber die unmittelbaren und heilvollen Begegnungen mit den konkreten Menschen kann kein Internet ersetzen.



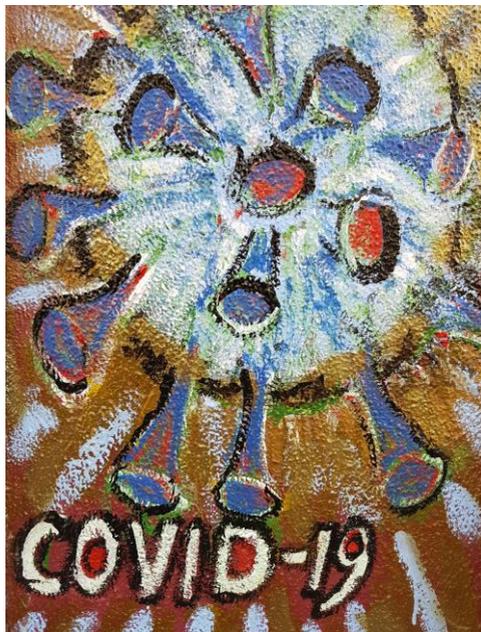
Es ist deshalb wichtig, nach „Corona“ wieder in den Modus der unmittelbaren persönlichen Beziehung zu kommen – und beides nicht zu vernachlässigen: Digital aber auch real vor Ort. Und jeder Getaufte ist dazu eingeladen und aufgerufen.  
Norbert Köngeter, Diakon

## Kindertageseinrichtungen - Felsen in der Corona-Brandung!

Kindheit ist Veränderung - während der Corona-Krise gilt das noch mehr als sonst. Schulen und Kindertagesstätten sind geschlossen, Spielplätze sind zum Teil abgesperrt, das Training im Sportverein findet auf absehbare Zeit nicht mehr statt und auch Treffen mit Freunden kommen nicht in Frage: Das Leben von Kindern und Jugendlichen hat sich durch die Ausbreitung des Coronavirus massiv verändert. Zwar wurden die Kindergärten in den Pandemiezeiten auch geschlossen, aber die Notbetreuung für die Kinder von Eltern, die am Anfang entweder in systemrelevanten Berufen arbeiteten und später überhaupt arbeiteten und keine Betreuung ihrer Kinder sicherstellen konnten, wurde unter hohem Aufwand nahezu immer in unseren Einrichtungen sichergestellt. Auch der Kontakt wurde mit den Kindern durch viele Aktionen beibehalten. Und ab dem 22. Februar haben sie wieder für alle Kinder unter Pandemiebedingungen geöffnet.

Wir danken als Kirchengemeinden unseren Erzieherinnen und Erziehern für ihr engagiertes Tun unter schwierigen Bedingungen – und den Eltern für ihr Verständnis für die notwendigen Einschränkungen.

Norbert Köngeter,  
Stadtdiakon



## **Stimmen aus den Gemeinden**

### **Mein Erleben in Zeiten der Corona-Pandemie**

Wir erleben eine weltweite Coronavirus Pandemie. Die Situation ist tatsächlich herausfordernd. Die Menschen müssen sich distanzieren, und viele stehen vor existenziellen Fragen. Das verändert sehr viel. Es gibt neue Belastungen, aber auch neue Chancen. Meine Idee war es, Interviews zu führen, damit wir miteinander verbunden bleiben und uns gegenseitig Mut zusprechen können.

Ich begeben mich auf einen imaginären Spaziergang von der Christkönigkirche aus in Richtung St. Maria Kirche mit folgenden Fragen im Gepäck:

Wie geht es Ihnen? Wie haben Sie die vergangenen Wochen und Monate erlebt? Was hat Ihnen Halt und Zuversicht gegeben?

Wofür sind Sie dankbar? Was haben Sie neu erfahren?

In sehr persönlichen Gesprächen mit Gemeindemitgliedern habe ich Folgendes erfahren:

Barbara und Gerhard Lang

Uns geht es gut. Wir leben zurückgezogener und nutzen telefonische Kontakte. Auch haben wir genügend Wohnraum und einen Garten. Natürlich würden wir unsere Enkelkinder gerne sehen und vermissen sie.

Wir wissen uns zu beschäftigen, lesen viel Literatur, Tageszeitungen und auch wissenschaftliche Bücher. Auch das Hören von Musik erfüllt uns sehr. Darüber hinaus sind wir für die Fernsehgottesdienste und das „Wort zum Tag“ im Radio dankbar.

Wir leben in gesellschaftlichen stabilen Verhältnissen und können in Ruhe schlafen. Das ist nicht selbstverständlich.

Wir sind erschrocken über so viel Irrationalität, die sich breit gemacht hat. Querdenker, Verschwörungstheoretiker und die damit einhergehenden antidemokratischen Tendenzen in unserer Gesellschaft.

Erfreulich sind neue kreative Ideen in den verschiedenen Bereichen: Neue Technologien und auch Impulse von Kulturschaffenden, wie zum Beispiel Konzerte ohne Publikum und virtuelle Rundgänge in Museen.

Gisela und Franz Schneider

Durch Krankenhausaufenthalte des Partners, durch Alleinstehende in Familie und Freundeskreis, weit entfernt lebende Angehörige traten viele Anforderungen auf, die viel Kraft gekostet haben. Nur manches spielt sich allmählich ein. Die Einsamen fühlen sich weiterhin einsam. Morgens nach dem Frühstück haben wir ein schönes Gedicht oder einen interessanten Text gelesen, selbst musiziert oder uns mit Gymnastik körperlich fit gehalten.

Die überwiegend sehr guten Gottesdienste in den Medien haben uns gutgetan. Das Erleben von Stimme und Gestik stellt einen Mehrwert gegenüber einer schriftlichen Predigt dar. Die wöchentlich gleichbleibende Sendezeit hat den Sonntag strukturiert.

Gute Gedanken fanden wir in folgenden Büchern:

„Was glaubst du?“ von R. Oberthür

„Das Geheimnis des Galiläers“ von Prof. G. Lohfink.

Wir sind dankbar, dass niemand aus Familie und Freundeskreis an COVID-19 gestorben ist, jeden Morgen unser Zuhause warm ist und wir uns mit Nahrung versorgen können. Das ist nicht selbstverständlich. Auch haben wir über das Telefon unsere Kontakte pflegen können und empfinden große Freude über die „erlaubten“ Besuche. Der Sonntagsgottesdienst in unserer Kirche, in Gemeinschaft fehlt uns. Uns ist die Wichtigkeit von Familie und ein bis zwei guten Freunden bewusst. Wir erfahren die Vor- und Nachteile von einem begrenzten Bewegungsradius.

Unsere Beobachtung ist - wir haben 14 Enkelkinder:

Die Erstkommunionkinder und Firmlinge konnten sich nicht regelmäßig treffen. Es wäre unglaublich wichtig, diesen Kommunionkindern, Firmlingen, eventuell neuen Ministranten etwas anzubieten, damit sie sich als Gruppe erleben können. Ein kleines Zeltlager oder ein Wochenende mit Übernachtung wäre eine Möglichkeit Gemeinschaft zu erfahren, die aufgrund von Corona „ausgefallen“ ist.

Lena und Dr. Christoph Eisele mit Maja (6) und Lara (4)

Wir sind in der glücklichen Lage, weiterhin unseren Berufen nachgehen zu können und haben die vergangenen Monate im häuslichen Umfeld genutzt für intensive Familienzeit mit Backen, Basteln, gemeinsamen Spielen und Erkunden der Natur im Oberholz.

Halt gibt uns, dass *jeder* (und nicht nur wir) mit der derzeitigen Situation konfrontiert ist und mit den neuen Herausforderungen umgehen muss.

Zuversichtlich macht uns, dass ein Ende der Pandemie absehbar ist und dann hoffentlich ein „normaler“ Alltag möglich sein wird.

Dankbar sind wir, dass wir uns als Familie haben und uns dadurch jederzeit gegenseitig unterstützen können. Auch haben sich unsere Kinder unbeschwert an den veränderten Alltag angepasst.

Wie schnell und unkompliziert die Digitalisierung am Arbeitsplatz stattgefunden hat. Trotz Distanz ist der Kontakt zu seiner Familie und seinen Freunden zu halten - man muss nur erfinderisch genug sein!

Irmgard Rettenmayr

Es geht mir gut! Ich vermisse meine persönlichen Kontakte, bleibe dennoch telefonisch in Verbindung. Mein Zuhause liegt mitten in der Göppinger City, und die veränderte eingetretene Ruhe vor allem ab dem frühen Abend stört mich gar nicht.

Unter normalen Umständen treffen wir uns einmal im Monat als „Frauentreff St. Maria“. Diese monatlichen Treffen sind ausgefallen. Das hat uns allen gefehlt.

Jedoch haben wir uns im Advent 2020 für eine Stunde zu Musik und schönen Texten in der beheizten Kirche versammelt.

Herr Pfarrer Pappelau hat diesen Nachmittag gerne übernommen, was uns erfreut und wieder neu zusammengeführt hat. Auch wurden wir von Herrn Rainer Häfele über den aktuellen Stand des Neubaus Gemeindehaus St. Maria informiert.

Ich danke meinen Gesprächspartnern für die Zeit, die sie mir geschenkt haben, und für ihre Offenheit.

Heidi Miksch



### Hungertuch 2021/2022

Das dreiteilige Hungertuch der chilenischen Künstlerin Lilian Moreno Sánchez ist während der Corona-Pandemie in ihrem Atelier in Augsburg entstanden. Es zeigt unsere Verletzlichkeit aber auch die innere Kraft, den Wandel in der Welt voranzubringen. Jede Krise ist schlimm, kann aber ein offener Moment sein. Wir bekommen die Möglichkeit, innezuhalten, wieder aufzustehen und uns zu entwickeln. Das Hungertuch weist Wege in die Solidarität, die Hoffnung und die Liebe.

MISEREOR-Hungertuch 2021:

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Das Hungertuch zeigt einen Fuß. Er wurde auf drei Keilrahmen gezeichnet, die mit Bettwäsche aus einem Krankenhaus bespannt wurden. Grundlage ist ein Röntgenbild eines gebrochenen Fußes von einem Menschen, der in Santiago de Chile bei Demonstrationen gegen soziale Ungleichheit durch die Staatsgewalt verletzt worden ist. Umrahmt wird der Fuß mit Zeichen der Heilung. Goldene Nähte und goldene Blumen stehen für Solidarität und Liebe. Die Künstlerin deutet auf die Bibelstellen LK 7,37f, eine Sünderin salbt Jesu Füße, und

## Das Hungertuch

Joh 13,14ff, die Fußwaschung beim letzten Abendmahl, durch die Verarbeitung von Leinöl.

Sie möchte mit dem Hungertuch die Hoffnung verbreiten, dass eine andere Welt möglich ist. Leid kann durch Solidarität überwunden werden. Die Passion, der Leidensweg Christi, birgt die goldenen Strahlen der Auferstehung in sich. Lilian Moreno Sánchez ist es wichtig auf die Verklärung zu schauen, die über der Realität steht.

In der Corona-Krise sind die Räume eng geworden. Corona hat Freiheiten eingeschränkt und Lebensstile verändert. Doch es sind auch Möglichkeiten sichtbar geworden, wie wir bewusster, solidarischer, ökologisch sinnvoller leben und handeln können. Deshalb ist um so wichtiger das Motto des Hungertuches zu verinnerlichen und sich den Platz zu nehmen, der gebraucht wird, um Krisen zu überwinden, neu anzufangen und aus Leid und Schmerz eine Hoffnung der Liebe zu wandeln, die nur geschaffen werden kann, wenn wir zusammen stehen und unsere Füße einen festen und sicheren Untergrund haben.

Raphaela Wagner, Gemeindereferentin

### Die Künstlerin

„Eine andere Welt ist möglich.  
Diese Hoffnung möchte ich verbreiten.“



Lilian Moreno Sánchez, geboren 1968 in Buin/Chile, studierte Bildende Kunst an der Universität von Chile in Santiago de Chile und kam nach ihrem Diplom durch ein DAAD Stipendium nach Deutschland, wo sie ihre Studien an der Akademie der Bildenden Künste in München fortsetzte; seit Mitte der 90-er Jahre lebt und arbeitet sie in Süddeutschland. Ihre Kunst durchbricht die Oberflächlichkeiten des Lebens und kreist, die Erfahrungen während der chilenischen Militärdiktatur verarbeitend, um Leid und seine Überwindung durch Solidarität. Oft verarbeitet sie Röntgenbilder und trägt ihre Zeichnungen auf Krankbettwäsche auf. Lilian Morenos Werke bleiben nicht bei der Passion stehen: Über aller Realität steht auch schon die Verklärung.

Jesus Christus  
spricht:

*Seid barmherzig.*

wie auch euer Vater  
barmherzig ist!

Lukas 6,36



## Die Jahreslosung 2021

Die Jahreslosung wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen ausgesucht, die mit katholischen, evangelischen und freikirchlichen Delegierten besetzt ist. Nicht zu verwechseln ist die Jahreslosung mit den täglichen Losungen der Herrnhuter Brüdergemeinde. Diese sind deutlich älter.

Diese Jahreslosung hängt auch im Eingangsbereich der Kirche in Christkönig. Diese wird uns jährlich von der evangelischen Reuschgemeinde als Zeichen der Verbundenheit überreicht. In diesem Jahr geschah dies coronagerecht im Gottesdienst im Januar. Wir danken der evangelischen Schwestergemeinde herzlich für ihre Verbundenheit.

Die Logik des Evangelisten Lukas in dieser Jahreslosung hat etwas Bestechendes: Nur wer Barmherzigkeit erfahren hat, kann barmherzig sein. Es ist wie mit der Liebe, die man nur geben kann, wenn man sie selbst erfahren hat. Es ist Leben aus Erfahrung, die das Herz und das gesamte Dasein prägt. Barmherzigkeit, sich erbarmen können, Mitgefühl haben, das kommt aus der eigenen Gewissheit heraus, sich nicht zu verlieren, wenn man sein Herz für andere öffnet.

Das Gegenteil davon ist menschliche Abweisung und Kälte. Es kann aber auch ein Selbstschutz sein, auch die Sorge, sich im Leid anderer zu verlieren. Lukas macht Mut, diese Sorge zu überwinden. Barmherzigkeit macht stark. Sie ist Grundlage für ein erfülltes Leben.

In diesem Pandemie-Jahr ist Barmherzigkeit eine zentrale Ressource, an der sich entscheidet, ob wir geschwächt oder gestärkt aus dieser Erfahrung hervorgehen. Wie wir durch das Jahr kommen, hängt ganz maßgeblich davon ab, wie sehr wir zu solcher Barmherzigkeit in der Lage sind.

Gott ist die Quelle der Barmherzigkeit. Seiner Barmherzigkeit dürfen wir gewiss sein und sie selbst ausstrahlen. Dazu lädt uns Lukas und die Jahreslosung ein.

## Die Katholische Kirche Göppingen entwickelt sich

Die acht katholischen Kirchengemeinden in Göppingen haben sich insgesamt auf den Weg gemacht, ihre Strukturen und ihre Zusammenarbeit zu überlegen und Kräfte sinnvollerweise zu bündeln. Dies geschah sicherlich nicht ganz freiwillig; denn durch den Weggang der Pfarrer von Profectio und Lebendigem Wasser wurden die drei Seelsorgeeinheiten konkret durch das Bischöfliche Ordinariat aufgefordert, zu klären, in welcher Struktur sie zukünftig arbeiten wollen. Bis zur Klärung verbleibt es beim Zustand von einem investierten Pfarrer in St. Maria und Christkönig und seiner Tätigkeit als Administrator in den beiden weiteren Seelsorgeeinheiten. Diese Frage der Anzahl der Seelsorgeeinheiten gilt es jetzt vorrangig zu lösen und zu entscheiden – und dabei die Kirchenmitglieder gut in diese Entscheidungen einzubinden und zu informieren; auch Ängste und Befürchtungen müssen ihren Raum bekommen und berücksichtigt werden.

Dazu kommen derzeit vielfältige Fragen zu den bestehenden Immobilien und die zwingende Auflösung der Stiftung St. Stephanus, die damals insbesondere für den Betrieb eines Alten- und Pflegeheimes einschließlich Sozialstation gegründet worden ist. Diese Aufgabe hat die Katholische Kirche zwischenzeitlich in professionelle Hände von Vinzenz von Paul gelegt; deshalb wird die Stiftung in dieser Form auch nicht mehr benötigt, einschließlich der Gebäude wie das Georgswohnheim und das Pflegeheim St. Martinus. Durch den Abriss des Martinusheimes wird auch das Gemeindehaus St. Maria weichen müssen. Hier wird ein Neubau entstehen, der auf die zukünftigen Bedürfnisse einer Stadtkirchengemeinde ausgerichtet ist.

Es gibt viele gute Gründe, die für eine oder zwei Seelsorgeeinheiten sprechen. Entscheidend dabei ist, dass die acht Kirchengemeinden in ihren Grundzügen erhalten und selbständig bleiben. Und dass keine Kirche geschlossen wird.

Aber wie soll die Kirche der Zukunft in Göppingen aussehen? Ein paar Gedanken dazu will ich nennen: Mein Traum von der Zukunft der Kirche ist

## Die Katholische Kirche Göppingen entwickelt sich

- Kirche in Göppingen ist eine gemeinschaftliche Kirche, die über Gemeinde- und Seelsorgeeinheitsgrenzen hinaus zusammenwächst, die verschiedene Traditionen und Ausrichtungen in Ihren Gemeinden aktiv fördert und den Menschen Heimat gibt.
- Kirche in Göppingen ist eine spirituelle Kirche, die aus den Quellen der Gemeinschaft, des Gebetes, der Meditation und der Konzentration auf das biblische Wort lebt.
- Kirche in Göppingen ist eine kämpferische Kirche, die entschieden auf der Seite der Armen steht und für ihr Lebensrecht konsequent eintritt.
- Kirche in Göppingen ist eine Kirche, die mutig nach draußen zu den Menschen geht und an neuen Orten Begegnung sucht und Gottesdienste gestaltet.

Für mich bleibt die Kirche auch in der Zukunft ein Raum, der offen ist für Gespräche, Stille, Begegnung, Fragen, Sorgen und Zuflucht. Für all das, was wir Menschen brauchen, in unser hektischen Zeit aber oft untergeht. Wichtig bleibt, dass wir als Christen dabei nicht verwechselbar werden, sondern wahrhaftig handeln.

Das ist für mich leitend, und leitend ist auch, dass jede Kirchengemeine ihr eigenes Profil besitzt, ihren eigenen Ort der Begegnung und des Gebets hat, sofern sie das will.

Ich lade alle ein, sich an diesem Prozess der Entwicklung zu beteiligen und um den richtigen Weg zu ringen.

Die Kirche hat mit Jesus damals ganz klein angefangen und ist ganz groß herausgekommen, vielleicht zu groß. Jetzt ist die Zeit, neu anzufangen – ohne Illusionen, aber mit einer Hoffnung, die nicht nur ein Traum bleibt.

Rainer Häfele

Gewählter Vorsitzender der Kirchengemeine St. Maria

Gewählter Vorsitzender der Gesamtkirchengemeinde Göppingen

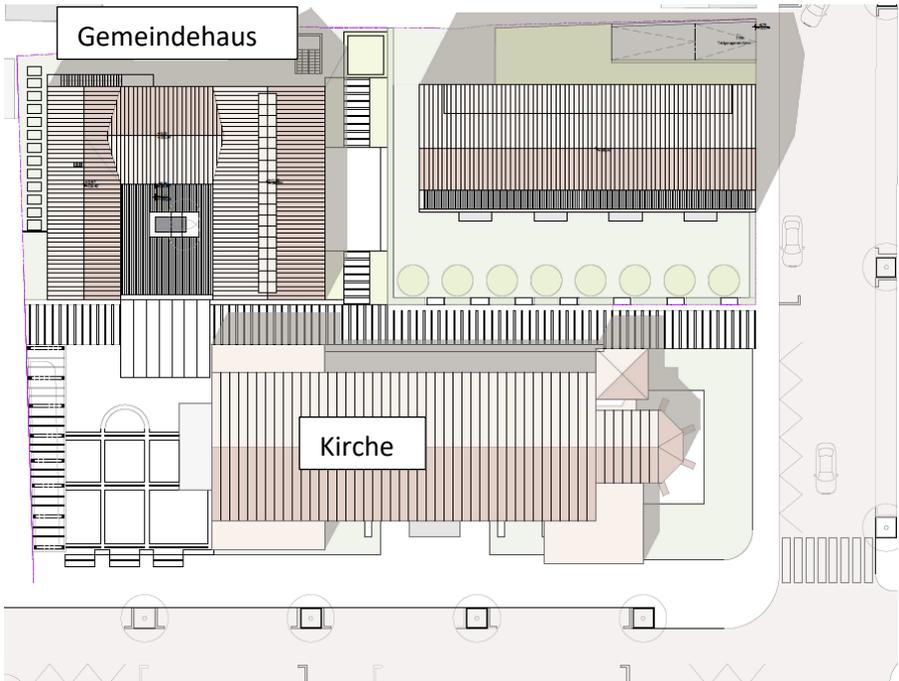


Seit dem Jahr 2017 werden Überlegungen zum Neubau eines Gemeindehauses angestellt. Es war klar, dass die bisherigen Nutzer des Pflegeheims dort aufgrund der geänderten Heimvorschriften nicht mehr verbleiben können. Nun wird es konkreter, das Baugesuch für das Gemeindehaus und die Wohnbebauung ist eingereicht. Auf dem bisherigen Gelände des Altenzentrums St. Martinus und des Gemeindehauses wird ein neues Gemeindehaus entstehen. Damit eine Gesamtfinanzierung möglich wird und auch um Möglichkeiten für die Wohnbebauung zu schaffen, wird ein Teil des Grundstücks zur Erstellung von Wohnungen verkauft. Wir freuen uns darauf, ein neues Gemeindehaus als Ort der Begegnung, des Dialogs und des Glaubens zu schaffen.

# Planungen Gemeindehaus St. Maria



Ansicht von Süden, vom Kirchhof



Lageplan

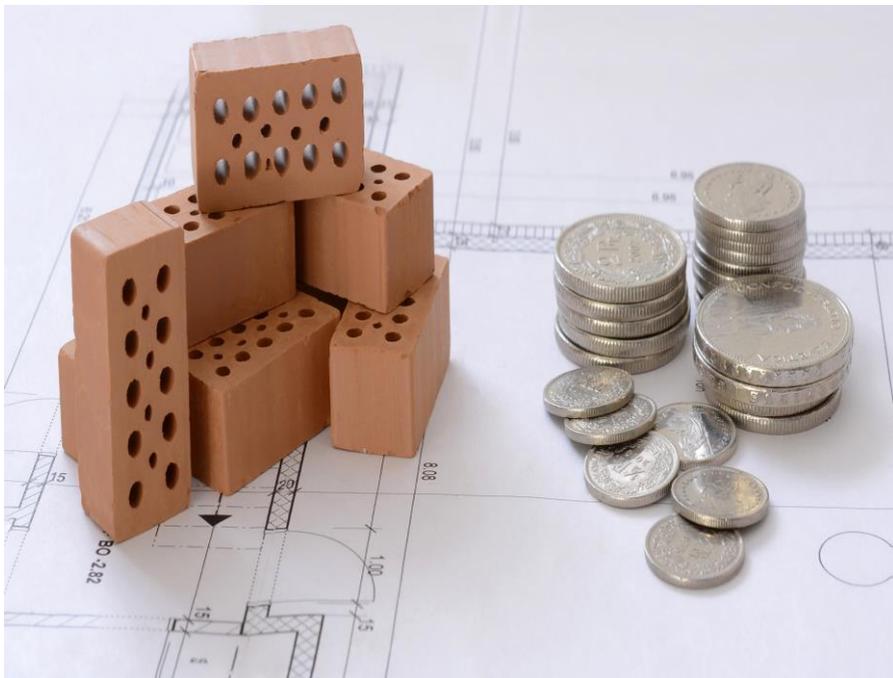


## Planungen Gemeindehaus St. Maria



Illustration – Blick vom Foyer in den Saal (oben) und Blick in den neuen Gemeindesaal (unten).





Derzeit kalkulieren wir mit rund 4 Millionen Euro für den Bau des Gemeindehauses, der auch eine Tiefgarage in der Verlängerung der Wohnbebauung vorsieht. Bei der Finanzierung sind wir neben den Verkaufserlösen aus Immobilien und den Zuschüssen der Diözese auf Ihre Spenden angewiesen. So werden wir in den nächsten Jahren mindestens 250.000 Euro an Spendenmittel aufbringen müssen. Sie können uns gerne unterstützen:

Kirchengemeinde St. Maria, Göppingen

**Bankverbindung: IBAN: DE06 6105 0000 0000 0050 29**

Kreissparkasse Göppingen

Stichwort: Spende Gemeindehaus St. Maria.

Herzlichen Dank.

Katholische Kirchengemeinde St. Maria

## **Marienheim – Gemeindehaus auf Zeit**

Während des Abrisses und des Baus des Gemeindehauses werden zwei bis drei Jahre vergehen. In dieser Zeit werden wir einen Teil des bisherigen Marienheims als Gemeindehaus nutzen. Das Marienheim befindet sich hinter dem Haus der Katholischen Kirche, also genau gegenüber dem Kirchhof. Der Zugang ist am Haus der Kirche vorbei zum Kindergarten. Kindergarten und Marienheim sind ineinander verbaut.

Im Erdgeschoss wird es einen kleineren Saal geben, daran schließt sich die großzügige Küche an. Sie ist mit einem Herd, Backofen, großer Herdplatte und dem Geschirrspüler ausgestattet. Zwei Kaffeemaschinen komplettieren die Grundausstattung, neben Kühlschränken, die wir vom bisherigen Gemeindehaus umgezogen haben.

Platz ist auch wieder für unsere Gruppen: Im ersten Stock steht ein neuer Pfarrer-Munz-Raum zur Verfügung. Auch die Pfadfinder werden sich im ersten Stock einrichten können. Zwei kleine Räume stehen dann - als Ersatz für den Edith-Stein-Raum - im Erdgeschoss zur Verfügung. Auch die Mitarbeitervertretung unserer Gesamtkirchengemeinde kann hier wieder tagen.

Der Frauentreff, die Senioren, die Erstkommunionvorbereitung, mögliche Firmtreffe, sonstige Gruppenstunden können stattfinden, ebenso das Pauls Café mit seinen ganzen Angeboten. Wir freuen uns auf die Inbetriebnahme.

Zum Redaktionsschluss waren die Handwerkerarbeiten weitgehend abgeschlossen: Die Wände gestrichen, die Fluchtwege gekennzeichnet und die Sanitäreanlagen hergerichtet. Das Küchenteam hat bereits ganze Arbeit geleistet und ist mit allen Töpfen und Geschirr umgezogen.

Herzlichen Dank an alle, die sich bislang eingebracht haben.

Katholische Kirchengemeinde St. Maria



## 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

„Juden und Christen stehen in einem religionsgeschichtlich einmaligen Verhältnis zueinander, das es sonst in der ganzen Religionsgeschichte nicht gibt“ (Kardinal Kasper 2007). Im Judentum finden wir Christen unsere Wurzel. In diesem Jahr feiern wir ein großes Jubiläum, nämlich „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Im Rahmen dieses Jubiläums finden auch in Göppingen und Umgebung Projekte und Veranstaltungen statt, veranstaltet von der Katholischen Erwachsenenbildung in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung.

Aus dem Flyer zu den Veranstaltungen:

„Im Jahr 321 erließ der römische Kaiser Konstantin ein Dekret: Es legte fest, dass auch Juden Ämter in der Stadtverwaltung Kölns bekleiden dürfen und sollen. Eine frühmittelalterliche Handschrift dieses Dokuments befindet sich heute im Vatikan und ist die früheste Urkunde zur Existenz von jüdischen Gemeinden nördlich der Alpen. Im Jahr 2021 kann jüdisches Leben in Deutschland folglich auf eine 1700-jährige Geschichte zurückblicken, die im Rahmen eines bundesweiten Jubiläumsjahres mit zahlreichen Veranstaltungen begangen werden soll.“

Mehr Informationen im Flyer „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ oder unter [www.keb-goeppingen.de](http://www.keb-goeppingen.de)

Dr. Daniela Bayer-Wied



Katholische Erwachsenenbildung  
Kreis Göppingen e.V.

[www.keb-goeppingen.de](http://www.keb-goeppingen.de)

## Gebet und Fürbittgebet

Beten ist eine besonders tiefe Ausdrucksform unseres Glaubens. Wir begegnen Gott und reden mit ihm. Wie jede Beziehung lebt auch unsere Gottesbeziehung von Begegnung und Gespräch, denn:

- es gibt keine menschliche Beziehung ohne Gespräch,
- es gibt keine Beziehung zu Gott ohne Gespräch.

Das Gespräch mit Gott nennen wir Christen Gebet.

Wir können beten, weil wir an einen persönlichen Gott glauben, an ein Du. Gott spricht zu uns Menschen und wir können ihn direkt ansprechen. Dabei besteht Beten nicht nur darin, dass wir Gott etwas sagen möchten, sondern gleichzeitig auch darin, dass wir hören, was er uns sagen will.

In der Begegnung mit Gott werden wir uns tiefer bewusst, wer wir sind. Wir tragen vor ihn, was uns bewegt. Unser Beten ist Lobpreis und Klage, Dank und Bitte, Ausdruck von Vertrauen und Solidarität in eigenen Worten oder formulierten Gebeten.

In der Bibel gehört das Beten ganz selbstverständlich zum Leben, so selbstverständlich, dass es ursprünglich kein eigenes Wort dafür gegeben hat. Beten ist Rufen, Jubeln, Klagen, Bitten, Flehen, je nach der Situation des Menschen.

Hilfreich für das Beten sind bestimmte Orte und Zeiten, die uns die nötige Ruhe geben und uns die Gegenwart Gottes erfahren lassen. Still werden, eine Kerze anzünden, sich von Musik, Bildern oder der Heiligen Schrift inspirieren lassen, können dazu beitragen. Unsere Katholischen Kirchen in Göppingen sind Orte des Gebetes. Sie sind in der Regel tagsüber immer geöffnet und laden die Menschen dazu ein. Aber auch zu Hause – besonders in diesen Corona-Zeiten – geschieht das Gebet als eine Beziehung zwischen Gott und den Menschen.

Obwohl das Gebet nicht an fixe Zeiten gebunden ist und ganz spontan aus der Situation heraus geschehen kann, legen sich besondere Zeiten nahe. Dazu gehören der Morgen, der Mittag und der Abend. Am Morgen nehmen wir den Tag als Gabe und Aufgabe aus der Hand Gottes entgegen, am Abend legen wir den Tag vertrauensvoll in Gottes Hand zurück. Im Tischgebet danken wir Gott für alle Gaben.

## Gebet und Fürbittgebet

Das Fürbittgebet ist eine besondere Form des Dienstes am Nächsten. Und dieser Dienst ist jedem Christen aufgetragen: „Bittet, und ihr werdet empfangen (Mt 7,7)“. Aus der besonderen Beziehung, die wir als Kinder unseres himmlischen Vaters zu Gott haben, und aus der Liebe zu den Menschen, die mit uns die Erde bewohnen, entsteht das Bedürfnis und die Verpflichtung, Fürbitte für die anderen zu halten.

Wir halten in unseren Kirchen in St. Maria und Christkönig spezielle Gefäße für persönliche Bitten vor, die wir in unser Gebet mit einschließen.

Wir werden manchmal gefragt, wie geht das, Fürbitten wirksam sprechen. Drei einfache Prinzipien gibt es dazu:

- Jesus in mein „Haus“ einladen. Es geht um eine persönliche, freundschaftliche Beziehung zu Jesus. Er soll Gast sein im Haus meiner Seele.
- Wahrnehmen, wie es den anderen geht. Wer in meiner Umgebung braucht Gott heute besonders?
- Mit Jesus über diese Menschen und ihre Not sprechen.

Fürbitten gibt es auch im Gottesdienst. Dort heißen sie „Allgemeines Gebet“. Hier bringt die Gemeinde ihre Welt vor Gott zur Sprache - und betet für Menschen in Not und in anderen Situationen, in denen Gottes barmherzige Nähe und Hilfe nötig ist.

Norbert Köngeter, Stadtdiakon



## ANSPRECHPARTNER

### Katholische Kirchengemeinde St. Maria

#### Kontakt

Sekretärin: Bettina Baier  
Marktstraße 35  
73033 Göppingen  
Tel.: 07161 965922 0  
Fax: 07161 965922 10  
StMaria.goeppingen@drs.de  
Homepage: [www.stm-ck.de](http://www.stm-ck.de)



Kath. Kirchengemeinde  
**Sankt Maria**  
Göppingen

#### Öffnungszeiten:

Mo	14.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Mi	14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Di	09.00 Uhr bis 13.00 Uhr	Do	14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

**Bankverbindung: IBAN:** DE06 6105 0000 0000 0050 29

**BIC:** GOPSDE6GXXX **Bank:** Kreissparkasse Göppingen

### Katholische Kirchengemeinde Christkönig

#### Kontakt

Sekretärin: Bettina Gut  
Adolf-Kolping-Str. 3  
73033 Göppingen  
Tel.: 07161 389999 0  
Fax: 07161 389999 22  
Christkoenig.Goeppingen@drs.de  
Homepage: [www.stm-ck.de](http://www.stm-ck.de)



Kath. Kirchengemeinde  
**Christkönig**  
Göppingen

#### Öffnungszeiten:

Montag:	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag:	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Donnerstag:	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Freitag:	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

**Bankverbindung: IBAN:** DE60 6105 0000 0000 4743 13

**BIC:** GOPSDE6GXXX **Bank:** Kreissparkasse Göppingen

## Pastoralteam St. Maria und Christkönig

<b>Name</b>	<b>Telefon</b>
<b>Pfarrer Stefan Pappelau</b> Stefan.Pappelau@drs.de	07161 965922 13
<b>Diakon Norbert Köngeter</b> Norbert.Koengeter@drs.de	07161 389999 11
<b>Pastoralreferentin Petra Renz</b> Petra.Renz@drs.de	07161 965922 17
<b>Gemeindereferentin Raphaela Wagner</b> Raphaela.Wagner@drs.de	07161 9 65922 0

Derzeit ergänzen das Team in der Katholischen Kirche Göppingen:

<b>Pfarrer Dr. Leonard Lemchukwu</b> Leonard.Lemchukwu@drs.de	07161 43323
<b>Pfarrer Dr. Denis Mpanga</b> Denis.Mpanga@drs.de	0157 74441166
<b>Diakon Eckhard Schöffel</b> Eckhard.Schoeffel@drs.de	07161 922444

Geistliche, die uns aktiv unterstützen:

Pfarrer Edelmann  
Pfarrer Malorny  
Pfarrer Mühlbacher  
Diakon Bähr  
Diakon Putz

## Gewählte Vorsitzende der Kirchengemeinderäte

KGR St. Maria: Rainer Häfele  
KGR Christkönig: Dr. Daniela Bayer-Wied

Kontaktdaten sind über die Pfarrbüros erhältlich.

## Gesamtkirchenpflege

Kristina Wendel  
Kristina.wendel@drs.de  
Iris Kneer  
Iris.Kneer@drs.de

07161 9633683

07161 9633684

Postanschrift: Ziegelstr. 14, 73033 Göppingen

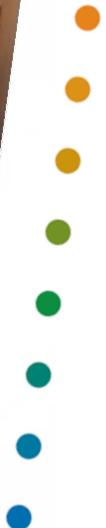
Wir durften im Herbst und im Januar diesen Jahres Frau Kristina Wendel als Gesamtkirchenpflegerin und Frau Iris Kneer als Kollegin in der Kirchenpflege begrüßen. Beide werden sich zukünftig um die Kirchenpflegeaufgaben in unserer Gesamtkirchengemeinde mit allen angeschlossenen acht Kirchengemeinden kümmern.

Wir wünschen eine gute Einarbeitung in die neuen Aufgaben.



Iris Kneer

Kristina Wendel am  
ersten Arbeitstag –  
Begrüßung durch  
Pfarrer Stefan Pappelau:



### Erstkommunion 2021



„Auf den Spuren Jesu“ zu gehen und dabei neue Wege der Vorbereitung einzuschlagen, war und ist die Herausforderung der diesjährigen Vorbereitung auf die Erstkommunion.

Mit einem neuen Corona-machbaren und an die Bedürfnisse der Familien angepassten Konzept starten wir mit 8 Kirchengemeinden in die zweite Runde der Erstkommunionvorbereitung für die Gesamtkirchengemeinde Göppingen. Insgesamt sind es 90 Kinder, in St. Maria mit St. Josef 25 und in Christkönig 23 Kinder, die gemeinsam Jesu Spuren entdecken.

Wir laden die Erstkommunionkinder und ihre Familien ein, im Hause Gottes miteinander Gottesdienste zu erleben. Die Gottesdienste werden kindgerecht gestaltet und beinhalten einen religiösen Impuls mit unterschiedlichen Themen zu Taufe, Glaubensbekenntnis oder Vater unser. Zusätzlich dürfen die Erstkommunionkinder die Feiertage (Lichtmess, Aschermittwoch und die Karwoche) in speziellen Gottesdiensten oder weiteren erlebnispädagogischen Formen erleben. So hoffen wir, die Erstkommunionkinder und ihre Eltern auf den Spuren Jesu wandeln zu lassen.

Wir bitten Sie um ihr Gebet für die Kinder und die Familien, denn auch wenn wir auf Abstand leben, feiern und beten, sind wir im Herrn zusammen vereint und können uns von der Liebe Gottes umfassen und tragen lassen.

***Herr Jesus Christus,***

*du lädst uns ein zur Gemeinschaft mit Dir.*

*Ich bitte dich, segne und erfülle die Erstkommunionkinder und ihre Familien mit deiner Liebe.*

*Schenke ihnen eine gute Vorbereitung auf die Begegnung mit Dir im Heiligen Sakrament der Eucharistie.*

*Sei du ihr Begleiter auf ihrem Glaubens- und Lebensweg und lass sie deine Spuren in der Welt und ihrem Leben erkennen.*

*Amen.*

GR Raphaela Wagner, PR Petra Renz

## Firmung 2021

Unter nach wie vor unberechenbaren Vorzeichen beginnen seit Februar die Vorbereitungen auf die Firmung. Nachdem letztes Jahr wegen der Corona-Pandemie die Firmungen in den Gemeinden ausgefallen sind, starten wir dieses Jahr eine gemeinsame Vorbereitungszeit für die Jugendlichen des letztjährigen und des diesjährigen Jahrgangs,



d.h. alle Jugendlichen, die sich letztes Jahr zur Firmung angemeldet hatten, werden erneut angeschrieben. Die Firmungen werden in der Zeit zwischen dem 4. - 11. Juli 2021 stattfinden. Der gemeinsame Vorbereitungsweg ist im Mai und Juni. Wer bis Ende März kein Anschreiben bekommen hat und dennoch an der Firmvorbereitung teilnehmen möchte, möge sich bitte auf dem Pfarrbüro seiner Kirchengemeinde melden.

## Woche für das Leben

The logo for 'Woche für das Leben 2021' features the text 'Woche für das Leben' in blue and red, with a stylized red figure in the center. The year '2021' is written in red below the main text. The entire logo is set against a white background with a soft shadow.

Die Woche für das Leben ist eine jährlich wiederkehrende gemeinsame Initiative der katholischen und der evangelischen Kirche in Deutschland, mit der sich die beiden Kirchen für den Schutz des menschlichen Lebens engagieren. Sie wird aufgrund der Corona-Pandemie vom 17. bis 24. April 2021 stattfinden und steht unter dem Motto „Leben im Sterben“. Die Woche für das Leben möchte dazu ermutigen, sich mit dem oft verdrängten Thema „Tod und Sterben“ auseinanderzusetzen.

Im Mittelpunkt steht die Sorge um Sterbende - sei es durch palliative und seelsorgliche Begleitung oder durch die Zuwendung von jedem Menschen.

## Katholikentag in Stuttgart – Ausblick auf 2022

Katholikentag



Stuttgart 25.-29. Mai 2022

ZdK

Auch wenn unsere Aufmerksamkeit in diesen Tagen stark auf die Pandemie und ihre Überwindung gerichtet ist, können wir den Blick nach vorne richten: Vom 25. - 29. Mai 2022 wird der 102. Deutsche Katholikentag in Stuttgart stattfinden. Mit seinem Motto „leben teilen“ knüpft er an unseren Diözesanpatron, den heiligen Martin von Tours, an und lädt dazu ein, seinem Vorbild zu folgen und unser Leben mit anderen zu teilen.

Bitte merken Sie sich bereits jetzt den Termin des Katholikentags fest in ihrem persönlichen Kalender vor.

## Kirche on Tour – auf den Weg gebracht

Inspiziert zu dieser Idee wurden wir durch eine Klausurtagung des Kirchengemeinderates im Jahre 2017.

Bei diesem Treffen wurde von den Kirchengemeinderäten nach innovativen und ansprechenden Aktivitäten für und rund um unsere Kirchengemeinde gesucht und beraten.

Aus dieser Besprechung heraus hat sich eine Gruppe von fünf Kirchengemeinderäten zur Aufgabe gemacht, ein ansprechendes Konzept für einen Gottesdienst außerhalb der Kirchenmauern zu erarbeiten. Es sollte zeitgemäß, lebensnah und christlich aktuell sein.

Mit Unterstützung der Dekanatsreferentin Frau Jäger wollte man ein neues Format schaffen, um an den unterschiedlichsten Orten in und rund um unsere Stadt Gemeinschaft im christlichen Sinne erleben zu können. Es sollte möglichst viele Menschen ansprechen und diesen die Möglichkeit bieten, stehen zu bleiben, mitzufeiern, mitzusingen und mitzumachen.

Begonnen hat das Ganze dann 2018 mit einem Gottesdienst auf dem Kornhausplatz. Auch einen Pilgerweg von St. Maria zur Wallfahrtskirche „Zur schmerzhaften Muttergottes“ in Birenbach mit anschlie-

## Kirche on Tour – auf den Weg gebracht

Bender Kirchenführung wurde angeboten. Des Weiteren fand ein Filmabend mit dem Film "Papst Franziskus - Ein Mann seines Wortes", mit anschließender Diskussionsrunde, in den Räumen des Don-Bosco-Kinderhauses statt.

Bei einer weiteren Veranstaltung dieser Reihe im Herbst 2019 im Bürgerhaus der Stadt Göppingen, zu der auch Kirchengemeinderatsmitglieder der Gesamtkirchengemeinde eingeladen wurden, wurde die Idee und die Arbeit des "Kirche on Tour"-Teams vorgestellt.

Dadurch ließ sich unser Team vergrößern und neue Mitstreiter gewinnen. In größerem Kreise wurde daraufhin ein Gottesdienst geplant, welcher im Herbst 2020 auf dem Bahnhofsplatz in Göppingen stattfinden sollte. Dies konnte durch den bestehenden Lockdown dann leider nicht umgesetzt werden.



Pilgerweg von St. Maria nach Birenbach – Kirche on Tour

Wir hoffen, dass hierfür bald wieder die Gelegenheit besteht und wir uns weiter aufmachen können, um mit der "Kirche on Tour" weiterhin mit möglichst vielen Menschen zusammen Gemeinschaft zu erleben und Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Ursel Reik und Christine Munding-Vollmer

## Alternative Krippenfeiern

Wie kann eine Krippenfeier in Zeiten von Corona stattfinden? Dieses Problem stellte sich den Krippenspiel-Teams in allen Gemeinden unserer Seelsorgeeinheiten in Göppingen. Durften wir doch immer wieder erfahren, dass diese Feier ein „Highlight“ in vergangenen Jahren war. Nicht nur, dass die Kirchen gefüllt waren, auch die Darsteller hatten viel Spaß und Freude. Doch Corona hat das traditionelle Krippenspiel unmöglich gemacht.

Wir beschlossen also die Krippenfeier in einen Stationenlauf umzuwandeln, der es jedem Kind, jeder Familie und jedem Gast ermöglichte in Eigeninitiative den Weg zur Krippe zu erkunden. Unter dem Motto „Mache dich auf und werde Licht“ wurden die Engel, die Hirten und die Heilige Familie besucht. Die schön geschmückten Kirchen und kreativ gestalteten Stationen luden Kinder und ihre Familien ein, nicht nur die Weihnachtsgeschichte zu hören, sondern auch ein Teil von ihr zu werden. So durften sie in Christkönig dem Chor der Engel lauschen und sich ein Licht nehmen, mit den Hirten am Lagerfeuer sitzen und im Schafstall bei den Schafen sein. Dann konnte man an der Krippe ein Licht entzünden und dem Christkind ganz nah sein. Diese Eindrücke, „das Licht der Welt“, und viele Anregungen zum Basteln, Ausmalen und Vorlesen nahmen in Christkönig 13 Familien mit nach Hause. Auch in anderen Kirchen wurde dieses Angebot mit Freude angenommen. Wir haben viele positive Resonanzen bekommen und konnten vielen Kindern und Familien die Botschaft von der Geburt Jesu erlebbar machen.

Ein großer Dank gilt allen, die das Pastoralteam unterstützt haben.

Raphaela Wagner, Gemeindereferentin

## Weltgebetstag

Unter dem Motto „**Worauf bauen wir**“ wurde der Weltgebetstag 2021 digital über Bibel-TV durchgeführt. Das Motto nimmt Bezug zur Bibelstelle Matthäus 7,24.27.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen:

## **Weltgebetstag**

„Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Der Weltgebetstag führt uns nach Vanuatu. Es ist ein melanesischer Inselstaat im Südpazifik, der ca. 80 Inseln umfasst, die zumeist vulkanischen Ursprungs sind. Hauptstadt und wirtschaftliches Zentrum des Landes ist die Hafenstadt Port Vila auf der Insel Efate. Man spricht hier 110 Sprachen. Traditionelle Werte und christliche Prinzipien prägen das Leben der Menschen dieses Inselstaates. Landwirtschaft, Tourismus und Fischerei sind die Haupteinnahmequellen. Sie bestimmen die Wirtschaft.

Vanuatu ist ein Inselstaat mit wunderschönen Stränden, Korallenriffen und einer vielfältigen Fauna und Flora. Kulturpflanzen sind Kokospalmen, Erdnüsse, Bananen und Mais. Diese paradiesisch anmutende Beschreibung wird durch die Lebenswirklichkeit der Menschen getrübt. Insbesondere jungen Menschen auf dem Land fehlen Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten. Frauen sind zumeist im Haushalt tätig oder in der Bedarfswirtschaft; dies macht sie besonders anfällig für Armut und die Folgen von Klimawandel und Naturkatastrophen. Hier ist kein Fortschritt zu verzeichnen, welches man auch daran erkennt, dass trotz weiblicher Vertreter in der Politik keine einzige Frau in die Regierung gewählt wurde. Im ländlichen Bereich haben Frauen kaum Zugang zu Kapital, Finanzdienstleistungen und Märkten, was zu Abhängigkeiten führt, die den Kampf gegen häusliche Gewalt erheblich erschweren. Frauen sollen lediglich für Essen, Kinder und die Pflege von Senioren da sein. Männern sind sie traditionell untergeordnet. Gleichberechtigung und ein gutes Bildungs- und Gesundheitssystem sowie das Schaffen von Arbeitsmöglichkeiten werden als notwendig angesehen. Damit auch hier „auf etwas gebaut werden kann“, was den Menschen und insbesondere den Frauen Vanuatus Perspektiven bietet. Vanuatu ist wie kein anderes Land Naturkatastrophen und dem Klimawandel ausgesetzt.

Der Weltgebetstag 2022 führt uns nach England, Wales und Nordirland. Sein Motto lautet: „I know the plans I have for you“ Biblischer Text ist Jer. 29,11.

Raphaela Wagner, Gemeindereferentin



Die Sternsinger danken allen, die für die Sternsingeraktion gespendet haben. Mit dem Motivationsmotto #hellerdennje sind die Sternsinger dieses Jahr nur in Gedanken um die Häuser gezogen.

Aufgrund der Pandemiebestimmungen und des Besuchsverbots durften die Sternsinger in St. Maria und Christkönig nur in den Gottesdiensten am 06. Januar 2021 den Segen den Gottesdienstbesuchern persönlich übergeben. Ein großer Dank an die zwei Gruppen, die in St. Maria und Christkönig in den Gottesdiensten aktiv waren.

Zahlreiche fleißige, stille Helfer oder Familien aus dem Reusch haben den Segen an die Häuser bzw. in die Briefkästen gebracht und damit zahlreiche Haushalte versorgt.

Diejenigen, die keinen Segen erhalten haben, können sich sicher sein, dass wir für alle in den Gottesdiensten gebetet und den Segen gespendet haben.

Für das kommende Jahr planen wir die Sternsingeraktion natürlich wieder, die Lage möge dann besser sein und die Sternsinger können dann #hellerdennje den Segen den Menschen bringen und für das größte Kinderhilfswerk wertvolle Spenden sammeln.

Die diesjährigen Spenden gingen an zahlreiche Kinderhilfsprojekte mit besonderem Blick auf die Kinder in der Ukraine.

Wenn auch DU ein Sternsinger-Held sein möchtest und mit anderen Kindern, deinen Freuden oder deinen Geschwistern durch die Straßen ziehen möchtest, dann mach dich bereit, folge dem Stern und melde dich auf unseren Aufruf im Dezember.

Das Sternsinger-Team:

Javier Busch-Ros, Veronika Sick und Petra Renz, Pastoralreferentin

## **Projektgruppe HOPE**

Aus den Kirchengemeinderäten St. Maria und Christkönig hat sich eine Gruppe zusammengefunden, der folgende Anliegen am Herzen liegen:

- Gemeinde als Gemeinschaft stärken
- Möglichkeiten zur Glaubensvertiefung schaffen
- Nach außen wirken: auch Menschen ansprechen, die bisher nicht zum „festen Kern“ gehören

Zukünftig sollen Gottesdienst- bzw. Veranstaltungsreihen unter dem Titel „HOPE (**H**offnung **P**ersönlich **E**rleben) – weil DU es wert bist“, regelmäßig stattfinden.

Angelehnt an die „Abende der Barmherzigkeit“ bzw. „Rendezvous mit Gott“, besteht bei stimmungsvollem Licht und Musik u.a. die Möglichkeit zu Segnung, Gespräch, Gebet für Ihre Anliegen, Beichte, ein Bibelwort zu ziehen – oder auch nur die Atmosphäre zu genießen. In aller Regel wird im Rahmen der HOPE-Veranstaltung auch eine Hl. Messe stattfinden. Lassen Sie sich mitnehmen in eine Atmosphäre der Nähe zu Gott, des Zur-Ruhe-Kommens bei ihm.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sandor Hofäcker

## **Senioren**

### **Senioren in Christkönig**

Zum Redaktionsschluss können wir leider die Entwicklungen der Corona-Pandemie noch nicht absehen. Fest steht aber das Jahresthema 2021: „Lebe, liebe, lache!“ Sobald weitgehend Klarheit besteht, wird das Programm aufgelegt. Bitte beachten Sie die Ausgänge in den Schriftenständen und Hinweise auf der Homepage.

### **Senioren in Bartenbach**

Herzliche Einladung zu den ökumenischen Seniorennachmittagen in Bartenbach. Beginn jeweils um 14.30 Uhr. Die Termine lagen aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht vor. Bitte den Wegweiser beachten.

## Seniorenfreizeit in St. Ottilien 2021

Liebe Seniorinnen,  
liebe Senioren,

ich lade Sie herzlich zu unserer Seniorenfreizeit vom 28. Juni bis zum 3. Juli 2021 nach St. Ottilien ein. Nachdem es auch unter Corona-Pandemiebedingungen im vergangenen Jahr ausgezeichnet geklappt und den Teilnehmenden viel Freude bereitet hat, werden wir auch in diesem Jahr unsere gute Tradition fortsetzen.

Wir fahren in diesem Jahr wieder mit einem mittelgroßen Bus. Die Hygienestandards werden eingehalten. Die Flexibilität in St. Ottilien erhalten wir uns mit der Bahn, da das Klosterdorf über einen kleinen Bahnhof verfügt. Wir werden eine abwechslungsreiche Woche gemeinsam verbringen - in Abhängigkeit von den Wetterverhältnissen. Die Grundausrichtung heißt wie jedes Jahr: Sie selbst bestimmen, wie und wo Sie überall dabei sind. Somit kann auch gut auf körperliche Stärken und Schwächen reagiert werden.

Unser Jahresthema der Senioren „Lebe, liebe, lache!“ wird sich durch die Woche ziehen.

Die Erzabtei St. Ottilien bietet inmitten der grünen Voralpenlandschaft zwischen dem Ammersee und dem Pfaffenwinkel den richtigen spirituellen Rahmen für einen erholsamen Aufenthalt. Die Stille des Ortes und die Geborgenheit des Klosters schenken Ruhe und Kraft. Sie öffnen die Sinne für das Geistige und Geistliche und fördern die Aufnahmebereitschaft des ganzen Menschen.

Die Tage in St. Ottilien werden geprägt sein von kleineren und größeren Spaziergängen, gemütlichem Beisammensein, dem Abendlob der Mönche, Gottesdiensten, gutem Essen, Spielen, Gebet, religiösen Vorträgen und Impulsen, Gymnastik, guten Gesprächen, Ausflügen in die Umgebung, viel Zeit miteinander, aber auch alleine. Eben ganz so, wie Sie wollen.

Das Exerzitienhaus entspricht den Anforderungen einer modernen Bildungs- und Tagungsstätte. Die Zimmer verfügen über eine eigene Nasszelle und Toilette. Auf Wunsch stehen auch Doppelzimmer zur Verfügung. Ein Aufzug im Exerzitienhaus sorgt für Barrierefreiheit. Rollatoren können mitgenommen werden.



Exerzitenhaus in St. Ottilien – mit Blick auf den Park.

Den genauen Ablauf mit Tagesplan legen wir in St. Ottilien fest.

Wir fahren ab am Montag, den 28. Juni um 7.30 Uhr am Christkönigsheim. Rückfahrt ist am Samstag, 3. Juli 2021 nach dem Mittagessen in St. Ottilien. Gegen 16.30 Uhr werden wir wieder in Göppingen ankommen.

Der Teilnehmerpreis beträgt wie im Vorjahr unverändert 499,- Euro. In diesem Preis sind die Busfahrten, Unterkunft und die volle Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Kaffee, Abendessen) enthalten.

Um planen zu können, bitte ich um Ihre verbindliche Anmeldung bis zum Ende der Osterferien. Es stehen uns nur begrenzte Plätze zur Verfügung. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach Anmeldungseingang. Wir freuen uns auf neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Bitte beachten Sie die ausliegenden Flyer in den Schriftenständen.

Norbert Königeter, Stadtdiakon

### Frauentreff Christkönig

Der Frauentreff Christkönig ist eine der ältesten Gruppen der Gemeinde. Einmal im Monat treffen sich Frauen über 60/70/80 Jahren.

„Alt“ ist der Frauentreff geworden und doch ist er eine Institution, die so manch Eine nicht missen möchte. Die unterschiedlichsten Themen werden besprochen, diskutiert oder auch kreativ umgesetzt. Am Beginn des Jahres - und so war es auch 2020 - findet eine Andacht statt, die uns mit Kraft und Mut versorgt, um zuversichtlich und in Gemeinschaft in das neue Jahr zu starten. Doch dann kam alles anders und Corona hat es nicht mehr möglich gemacht, dass die Frauen sich treffen konnten. Bezogen auf das Durchschnittsalter und die damit verbundenen Risiken war ein Treffen gar nicht oder nur bedingt möglich. Doch Not macht erfinderisch und es war und ist die Gemeinschaft, die uns trägt und verbindet auch ohne Treffen. Ein gutes Wort am Telefon, ein Erkundigen nach dem Wohlergehen, nette Gespräche und ein großer Austausch an Ängsten und Nöten hat dazu beigetragen, dass wir uns nicht aus den Augen verloren haben.

Höhepunkte waren eine Maiandacht zum Feiern für zu Hause und schließlich doch ein Treffen in der Kirche in der Adventszeit. Trotz vieler Zweifel und Ängste war es schön, sich zu sehen. Weihnachten konnte kommen und eine Weihnachtsfeier daheim wurde mit Material unterstützt.

Nun hat wieder ein „neues“ Jahr angefangen und Normalität ist nicht in Sicht. Doch die Verbundenheit dieses Frauentreffs kann auch diese Zeit überstehen. Ein Telefonat, ein Zunicken im Gottesdienst oder ein Wort mit Abstand auf dem Kirchplatz verbindet. In der Fastenzeit wird es ein weiteres Angebot am Mittwoch, den 31.03. um 17.00 Uhr geben, damit ein Treffen in der Kirche, ein gemeinsames Gebet und eine gemeinsame Feier unserer Gruppe auch dieses Jahr Kraft und Mut schenken kann, wenn es die Pandemiesituation zulässt.

Raphaela Wagner und Team

## **Frauentreff St. Maria**

Der Frauentreff trifft sich in der Regel einmal im Monat im Gemeindehaus St. Maria, mittwochs um 14.30 Uhr.

Termine:

21.04. Thema: Frühling mit Ilona Abel-Utz

19.05. Maiandacht

Und voraussichtlich zu folgenden Terminen:

16.06., 21.07., 15.09. 20.10., 17.11., 8.12.

## **Kinder und Jugend**

### **Kindergottesdienste**

Jeweils einmal im Monat treffen sich die Kinder unserer Gemeinde im Gemeindehaus St. Maria und Christkönig, um gemeinsam Kinderkirche zu feiern. Etwa zehn Kinder, zum Kinderkreuzweg oder beim Maientagsgottesdienst sind es oft doppelt so viele, beten, singen und basteln gemeinsam, während die Erwachsenen am Gottesdienst teilnehmen. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Flyer, der in den Kindergärten ausliegt oder im Pfarrbüro nachgefragt werden kann. Falls Sie Interesse haben, beim Kinderkirchteam mitzuwirken, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Das Angebot ist derzeit aufgrund der Corona-Pandemie ausgesetzt.

Die Termine der Kinderkirche finden Sie jeweils im Wegweiser.

Dr. Daniela Bayer-Wied



## **Jugendgottesdienste, JSPZ**

Das Jugendspirituelle Zentrum (JSPZ) bietet viele verschiedene Angebote für Jugendliche an, so auch die gern besuchten Jugendgottesdienste in St. Josef. Die nächsten Termine finden Sie auf der Homepage: <http://www.jsz-gp.de>

## **Ministranten**

In unseren Gemeinden bilden die Messdienerinnen und Messdiener eine feste Gemeinschaft, die sich zu Gruppenstunden trifft und die auch gemeinsam manches unternimmt. Weitere Informationen zu den Treffen über die Pfarrbüros in unseren Gemeinden oder bei den jeweiligen Oberministrantinnen und Oberministranten.

## **Jugendzirkus Arcobaleno**

Wie so viele andere Gruppen mussten auch wir im vergangenen Jahr auf viele Aktionen und Auftritte absagen. Also nichts los bei uns? Doch! Ganz so schnell lassen wir uns nicht unterkriegen. Mit Beginn des ersten Lockdowns eröffneten wir unseren eigenen kleinen YouTube-Kanal mit Tutorials und lustigen Challenges, um unsere Artistinnen und Artisten bei Laune zu halten und die Langeweile zu vertreiben.

In den Sommerferien konnten wir dann sogar gemeinsam auf Trainingsfreizeit fahren! Im Jugend- und Tagungshaus in Wernau trainierten wir und frischten unsere Kenntnisse auf – und der Spaß durfte natürlich auch nicht zu kurz kommen. Einige wundervolle, sonnige Sommertage lang genossen wir das Zusammensein. Den krönenden Abschluss bildete ein Auftritt unserer Trainerinnen und Trainer im Kinderdorf Ellwangen.

Infos unter: [www.zirkus-arcobaleno.de](http://www.zirkus-arcobaleno.de)

## **Pfadfinder**

Die Pfadfinder unserer Gemeinde bieten Gruppenstunden für verschiedenen Altersgruppen an.

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter:

[www.dpsg-gp.de](http://www.dpsg-gp.de); e-Mail: [info@dpsg-gp.de](mailto:info@dpsg-gp.de)



## KIRCHENMUSIK

Kirchenmusiker Martin Böhm  
Martin.Boehm@drs.de

Tel. 07161 965922-15

## Probentermine der Chöre

### **Kinderchor:**

Freitags 15.45 Uhr bis 16.45 Uhr im Gemeindehaus St. Maria

### **Jugendchor:**

Freitags 17.00 Uhr bis 18.15 Uhr im Gemeindehaus St. Maria

### **Chor pro Musica:**

Donnerstags von 20.00 Uhr bis 21.45 Uhr in der Uhland-Realschule,  
Musiksaal

### **Gospelchor „Sparkling Joy“:**

Dienstags von 19.30 Uhr bis 21.15 Uhr im Gemeindehaus St. Maria

## Romreise des Kirchenchors Chor Pro Musica



Der katholische Kirchenchor konnte seine vor einem Jahr geplante Romreise tatsächlich, trotz Corona, Anfang September 2020 durchführen. Ein straffes Programm sowie die ausführlichen und

## Romreise des Kirchenchors Chor Pro Musica

interessanten Erläuterungen in geschichtlicher, kunstgeschichtlicher und theologischer Hinsicht durch Herrn Pfarrer Pappelau in einem fast menschenleeren Rom hinterließen bei den TeilnehmerInnen eindruckliche Bilder und Erinnerungen.

Am 1. Tag besichtigten wir die ranghöchste 5-schiffige Basilika di San Giovanni in Laterano. Sie war bis ins 19. Jhd. hinein die eigentliche Papstkirche gewesen, in welcher die Päpste gekrönt wurden. Am Nachmittag erspürten wir die ältesten Gräber unserer christlichen Vorfahren in den unterirdischen Callistus-Katakomben aus dem 2. Jhd mit einer Fläche von ca. 15 ha auf bis zu 5 Ebenen unterirdischer Gänge von ca. 20 km Länge mit mindestens 370.000 Gräbern. Sie sind eines der größten unterirdischen Grabsysteme Roms. Ebenso beeindruckend waren Wandmalereien aus der 1. Hälfte des 3. Jhd. mit Motiven aus dem Alten und Neuen Testament. Mit einer chorinternen Andacht in der Kapelle oberhalb der Krypta und einem anschließenden gemeinsamen Abendessen in Trastevere ließen wir den 1. Tag in Rom ausklingen.

Bei schönstem Wetter am 2. Tag studierten wir das antike Rom. Wir waren im Kolosseum, auf dem „Forum Romanum“ und später in einer weiteren Papstbasilika, Sankt Paul vor den Mauern. Die Kirche wurde über dem damals außerhalb der Stadt enthaupteten Apostel Paulus, der ein römischer Bürger war, von Kaiser Konstantin errichtet und 324 geweiht. Über den Pfeilern im Innern des Hauptschiffes befinden sich bandartig 265 Medaillons mit den Porträts der Päpste der vergangenen Jahrhunderte. Einer Legende nach komme Christus wieder, wenn kein Platz für ein weiteres Medaillon vorhanden sei, ...26 freie Plätze stehen jetzt noch zur Verfügung... Mit einem italienischen Überraschungsmenue am Abend ließen wir uns in einem ausgewählten Lokal, in dem auch die Päpste einkehren, verwöhnen.

Am 3. Tag entführte uns unser Pfarrer in die bedeutendste und älteste der über vierzig Marienkirchen Roms: Basilica Santa Maria Maggiore (422-432). In der Nachfolge der römischen Kaiser hatten die Päpste damals die Macht das Stadtbild zu verändern und ließen der prächtigen Basilika als Zentrum des christlichen Roms große Bedeutung zukommen. Danach streiften wir den einzig bedeutenden Kirchenbau

## Romreise des Kirchenchors Chor Pro Musica

Roms aus der Zeit der Gotik, Santa Maria sopra Minerva, mit seinen vielen Kunstwerken u.a. von Michelangelo, Filippino Lippi, Gian Lorenzo, Bernini etc. Krönender und prunkvoller Abschluss war das barocke Schauspiel in der Il Gesu-Jesuiten-Kirche zu sehen und zu hören. Ein monumentales Gemälde über dem Grabaltar des hl. Ignatius von Loyola glitt hinab und verschwand aus dem Sichtfeld. In der Nische wurde die große Silberstatue des Ordensgründers sichtbar. Hoffen wir, dass das reiche Spektakel auch künftig viele Gläubige nicht nur zum Beten, Loben und Nachdenken bewegt...

Eines der schönsten und ältesten antiken Bauwerke von Rom war der von Marcus Agrippa 27 v. Chr. überwölbte Rundbau, das Pantheon, ein damals allen Göttern geweihter Tempel. Da wir mühelos und ohne Voranmeldung aufgrund der Corona-Pandemie in fast jedem Lokal Platz fanden, war es wieder ein Leichtes an diesem Abend italienisch satt zu werden.

Am vorletzten Tag freuten wir uns auf den Petersdom, die sehr schönen und weitläufigen vatikanischen Gärten sowie die Sixtinische Kapelle, die wir ohne Anstrengung erreichten und unglaublich lange besichtigen konnten. Die strahlenden und weltberühmten Deckengemälde und das Stirnwandfresko, das Jüngste Gericht, sind die bedeutendsten Werke von Michelangelo. Wir waren überwältigt von den restaurierten Kunstwerken. Unseren letzten Abend verbrachten wir in einer Pizzeria in der Nähe eines der schönsten Plätze, der Piazza Navona. Wer noch nicht genug hatte, konnte vor dem Abflug am Freitag noch die Spanische Freitreppe im Rokoko-Stil des Spätbarocks zur Heiligen Dreifaltigkeitskirche, Santa Trinita dei Monti, emporsteigen. Die Treppe erlebten wir als eine einzigartige Architektur ohne Blumen und wenig Menschen ... . Danke Herr Pfarrer Pappelau und danke guter Gott für diese großartige Reise in einer wirklich schwierigen Zeit. Unter strengen Hygienekonzepten und -auflagen sowie Mund- und Nasenschutzpflicht, teilweise auch im Außenbereich waren wir in Rom immer und überall herzlich willkommen. Erfüllt und gesund kehrten alle 23 Personen nach Göppingen zurück.

Gabriele Mayer-Haller, Chor Pro Musica

## **Soziales Engagement**

### **Besuchsdienste in unseren Gemeinden**

Unsere Besuchsdienste besuchen ältere Gemeindemitglieder zu ihrem Geburtstag und überbringen die Glückwünsche der Kirchengemeinden. Auch im Krankenhaus besuchen wir Sie gerne. Wenn wir Menschen in Krankheit besuchen sollen und dürfen, dann müssen wir es auch wissen. Deshalb die Bitte: Sagen Sie es uns, wenn Sie zuhause krank sind oder ins Krankenhaus kommen. Gerne besuchen Sie dann auch unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger.

Wir brauchen dringend Unterstützung bei den Besuchen in unseren Kirchengemeinden. Sie können sich regelmäßig engagieren oder für einen befristeten Zeitraum eingesetzt werden, so wie Sie mögen und Zeit haben. Bitte melden Sie sich in unseren Pfarrbüros.

Es gibt viele Betätigungsmöglichkeiten in unseren Kirchengemeinden, fragen Sie uns!

### **Pauls Café und unsere Geflüchteten**

Seit dem Dezember 2015 engagiert sich die Katholische Kirche Göppingen gemeinsam mit ihren Partnern der Caritas, den Orten des Zuhörens und der Betriebsseelsorge des Katholischen Dekanats in der Flüchtlingsarbeit in Göppingen. Begonnen hat alles im Gemeindehaus St. Paul im Stadtteil Bodenfild, wo wir die Betreuung dieses Gebietes einschließlich der Gemeinschaftsunterkunft in der Julius-Keck-Straße gemeinsam mit den evangelischen Mitchristen übernommen hatten. Mittlerweile sind die Häuser der Gemeinschaftsunterkunft abgebrochen worden und neue Wohnungen sind dort entstanden.

Seit dem 6. Dezember 2017 ist Pauls Café in die Innenstadt in das Gemeindehaus St. Maria in der Ziegelstraße umgezogen und hat dort jeden Mittwochnachmittag von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet.

Einladend steht auch direkt ein großes Schild auf der Straße, das mittwochs darauf hinweist:

## Pauls Café und unsere Geflüchteten



Pfarrer Malorny am Eingang zu Pauls Café



Menschen im Gespräch – das Kernstück in Pauls Café

In Pauls Café werden angeboten:

- Kaffeeraum mit Treffpunkt, Gesprächen und Austausch
- Spiel- und Bastelbereich für Kinder
- Unterrichtsraum zum Deutschlernen und üben.

Gegenüber im Haus der Katholischen Kirche haben wir einen Raum mit PC und Drucker eingerichtet, um Menschen mit Unterstützungsbedarf zu helfen. Vielfältig sind die Anfragen: Ob Anträge oder schriftliche Anfragen, Verträge, Bescheide lesen und erklären und noch viel mehr. Auch bei der Wohnungssuche wird unterstützt, telefoniert und begleitet.

## Pauls Café und unsere Geflüchteten

Diese Arbeit gelingt nur mit vielen engagierten Ehrenamtlichen, die sich um der Menschen Willen einbringen – und dies wöchentlich oder vierzehntägig tun. Herzlichen Dank dafür! Wir verstehen uns als Plattform für alle Menschen, die sich vernetzen wollen und im Nächsten die allen Menschen geschenkte Menschenwürde bejahen. Deshalb sind hier auch alle willkommen.

Wir arbeiten eng mit der Stadt Göppingen zusammen. Hier insbesondere auch mit den entsprechenden Beauftragten für die Flüchtlings- und Migrantenarbeit. Bei guten Gesprächen und Abstimmungen kann hier gemeinsam viel erreicht werden.



Basteln mit Kindern

Wir benötigen weiterhin Ihre Unterstützung als ehrenamtliche Helfer. Wenn Sie Freude an dieser Arbeit haben, dann melden Sie sich bitte bei Diakon Norbert Köngeter, Tel. 07161 38999911.

### **Nachhilfeunterricht für Flüchtlingskinder**

Besonders in den ersten Monaten ist es beim Schulbesuch wichtig, dass Kinder über Nachhilfeunterricht in der Sprache gestärkt werden. Einige unserer Gemeindemitglieder engagieren sich hier sehr intensiv. Hier brauchen wir noch dringend Unterstützung. Wenn Sie sich hier engagieren möchten, sollten Sie mindestens einmal in der Woche Zeit dafür haben. Während der Corona-Pandemie ist viel auch über Home-schooling per Video-Meetings erfolgt. Nachhilfelehrerinnen und -lehrer, die dies nicht von zu Hause aus machen konnten und wollten, hat die Kirchengemeinde St. Maria und Christkönig und die Betriebsseelsorge des Dekanats die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

## Pauls Café und unsere Geflüchteten

### Wohnungen gesucht

Wohnungen sind knapp und Wohnungen fehlen. Zur gelungenen Integration sind diese aber zwingend notwendig. Ein Leben in den

Gemeinschaftsunterkünften ist nur als vorübergehende Alternative gedacht. Wenn Sie eine Wohnung vermieten möchten, dann melden Sie sich bitte bei uns in den Pfarrbüros

### Sie können helfen

Sie können uns gerne mit Sach- und Geldspenden unterstützen:

Spenden mit dem Stichwort „Pauls Café“:

Katholische Kirchengemeinde Christkönig

**Bankverbindung: Konto:** DE60 6105 0000 0000 4743 13

**Bank:** Kreissparkasse Göppingen

Herzlichen Dank für Ihre Spenden, ohne die die Arbeit vor Ort mit Menschen nicht möglich wäre.

Norbert Köngeter, Stadtdiakon

## Rotary engagiert sich

Kurz vor Weihnachten hat uns ein Anruf des Präsidenten vom Rotary Club Göppingen, Herrn Dr. Frühbauer, erreicht, der die Übernahme eines Arbeitsplatzes für Homeschooling mit Weihnachtsgeschenken für eine geflüchtete Familie ermöglicht hat, die seit 5 Jahren in Göppingen ist und von uns seit Beginn begleitet wird.

Wir sagen im Namen der Familie herzlichen Dank.

So geht „Kinder stark fürs Leben machen“.



## Altenzentrum im Reusch



Im Göppinger Stadtteil Reusch wurde im Herbst 2020 die Seniorenanlage mit 45 stationären Pflegeplätzen, sowie einer Tagespflege mit 16 Plätzen und der Sozialstation eröffnet. Träger ist die VINZENZ VON PAUL gGMBH Soziale Dienste und Einrichtungen. Das ganze Vorhaben wird komplettiert durch 10 Wohnungen mit Penthousecharakter, die jeweils über eine großzügige Terrasse verfügen. Die Wohnungen stehen nicht zum Verkauf, sondern werden an Senioren vermietet. Die Fertigstellung der Wohnungen ist im Frühjahr 2021 vorgesehen.

Anfang Oktober wurde die Anlage in einem Gottesdienst von Stadtdiakon Norbert Köngeter unter Coronabedingungen eingeweiht und gesegnet – unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Gemeinsam mit den Beschäftigten war dies ein guter Start – mit Gottes Segen.

Die Kirchengemeinde Christkönig freut sich über die neuen Nachbarn und auf die Zusammenarbeit – und ist froh, dass sich die monatelangen Bauzeiten mit ziemlichen Einschränkungen für die gesamte Nachbarschaft nun dem Ende zuneigen. Auch die ersten gemeinsamen Gottesdienste haben bereits stattgefunden.



Die Aktion Hoffnung sammelt gebrauchte Kleidung, Schuhe und auch Daunendecken an über 1.500 Containern in ganz Württemberg. Einer davon steht neben dem Pfarrbüro in Christkönig in der Adolf-Kolping-Straße 3. Dieser wird sehr gut angenommen und deshalb oft zweimal in der Woche gelehrt. Immer wieder werden wir gefragt, was eingeworfen werden darf und was mit der Kleidung passiert:

### **Was darf eingeworfen werden?**

Zunächst ist es wichtig, dass die Kleidung noch weiter getragen werden kann und sauber ist. Damit die Kleiderspende keinen Schaden nimmt, ist es sinnvoll, sie in Müllsäcken einzuwerfen. Schuhe bitte zusammen binden, damit die Sortierung nicht zu einem Puzzlespiel wird. Daunendecken können gut weiter verwertet werden, da die Federn gereinigt und wieder verwendet werden können. Kaputte Kleidung gehört in den Restmüll!

### **Was passiert mit der Kleidung?**

Die Kleiderspenden aus Containern der Aktion Hoffnung werden ausschließlich von einem Betrieb in der Nähe von Sigmaringen auf der schwäbischen Alb sortiert und unter strengen Kriterien verwertet. Sowohl die Aktion Hoffnung als auch der Sortierbetrieb sind Mitglied des Dachverbands FairWertung, so dass an die Weitergabe der Kleidung strenge Maßstäbe angelegt werden.

*Kleider spenden. Entwicklung stärken.*



In diesem Jahr steht ein Jubiläum ins Haus: **25 Jahre Staufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung gGmbH.**

Die SAB Staufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung gGmbH Göppingen ist eine gemeinnützige GmbH, die sich zur Aufgabe gemacht hat, schwervermittelbare Arbeitslose, Langzeitarbeitslose, jugendliche Arbeitslose und Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten in ein arbeitstherapeutisches Beschäftigungsverhältnis aufzunehmen und deren Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu fördern. Die Gesellschafter sind die Katholische und die Evangelische Kirche (Diakonie) – und nehmen damit auch ihren sozialen Auftrag ernst.

Das Jubiläum wird gefeiert am Sonntag, den 12. September 2021. Vormittags gibt es einen Gottesdienst und Festakt mit Politik, Landkreis, Stadt und Vertretern der Arbeitsagentur und dem Jobcenter, nachmittags dann mit allen Interessierten auf dem Waldeckhof in Jebenhausen.

Herzliche Einladung dazu!

Kennen Sie das vielfältige Angebot der SAB? Schauen Sie doch einfach auf den Internetseiten nach:

**[www.sab-gp.de](http://www.sab-gp.de)**



## **Meine. Deine. Unsere. Heimat!?**

Heimat – für manche ist das ein Ort oder eine Herkunft. Für andere liegt sie in der Kindheit oder im Schatz der Erinnerungen verborgen. Auch die alte Kücheneckbank kann Heimat bedeuten. Oder der Duft von frisch gebackenem Brot. Manchmal muss man seine Heimat aber auch erst verlassen, um zu spüren, was Heimat bedeutet. Sicher ist: Heimat ist alles, was der Mensch zum Leben braucht. Geborgenheit, Urvertrauen, Wärme, Nähe. Heimat verlieren aber Menschen ganz schnell, die aus ihr fliehen müssen: Wegen Verfolgung, wegen des Glaubens, aus Hunger, Gefahr für Leib und Leben.

Vom 6. bis zum 12. Juni 2021 wird es auf dem Schlossplatz eine Woche lang um dieses Thema Heimat gehen. Mit dem Projekt „Meine. Deine. Unsere Heimat!?“ soll erreicht werden: Wissen zu den Themen Flucht, Migration und Integration, Austausch und die Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Kultur fördern. Denn Austausch schafft Verständnis und baut Brücken. Sie sind herzlich eingeladen zu diesen Begegnungen. Den genauen Programmablauf können Sie nach Veröffentlichung den Internetseiten der Kirchengemeinde und den Flyern im Schriftenstand entnehmen.



## **Meine. Deine. Unsere Heimat!?**

## Impressum

Katholische Kirchengemeinden St. Maria und Christkönig,  
Adolf-Kolping-Str. 3, 73033 Göppingen  
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Stefan Pappelau  
Redaktion und Layout: Dr. Daniela Bayer-Wied, Dr. Mirko Wagner, Heidi Miksch,  
Umberta Condo, Stadtdiakon Norbert Köngeter  
Kontakt: Christkoenig.goeppingen@drs.de  
Druckerei: Gemeindebriefdruckerei Harms Groß Oesingen; Auflage: 5.000

Bildnachweis:

- S. 1, 9, 32, 37, 52 N. Schwarz GemeindebriefDruckerei.de
  - S. 4 Passbild Stefan Pappelau
  - S. 11 A. Reimchen, GemeindebriefDruckerei.de
  - S. 14 Christine Limmer in Pfarrbriefservice.de
  - S. 17 Tobias Gaiser, in Parrbriefservice.de
  - S. 18 Bild: Peter Weidemann (Foto), in: Pfarrbriefservice.de
  - S. 22 Misereor, Hungertuch
  - S. 23 Misereor, Hungertuch-Gemeindematerial
  - S. 24 Acryl von U. Wilke-Müller, in GemeindebriefDruckerei.de
  - S. 28 – S. 31: Skizzen, Zeichnungen, Architekten Popovic und Behringer, Göppingen
  - S. 34 Architekt Grimm, Wäschenbeuren
  - S. 40 Passfoto Iris Kneer
  - S. 42 Sarah Frank, Factum/ADP Firmung in: Pfarrbriefservice.de
  - S. 47 <https://www.sternsinger.de/sternsinger/sternsinger-material/vorlagen-und-grafiken/#c9125>
  - S. 53 Pfadfinder, Stamm Göppingen
  - S. 61 Vinzenz von Paul, Skizze
- Alle weiteren Bilder: Kirchengemeinde St. Maria und Christkönig

Für die Beiträge sind die jeweiligen Autoren verantwortlich; für die Richtigkeit der Angaben wird keine Gewähr geleistet.

**Allen, die sich für den Gemeindebrief engagieren: Redakteure, Beitragsschreiberinnen und -schreiber, Gestalter, Austräger ... Danke!**

**Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Meinungen zum Gemeindebrief.**

## Sponsoren

**Es gibt eine ganze Anzahl von finanziellen Unterstützern, damit der Gemeindebrief erscheinen kann. Dafür bedanken wir uns herzlich bei:**

# heer & werz

Bau- und Dämmstoffe · Baubedarf  
Spezialbaustoffe/-elemente

Robert-Bosch-Straße 7  
73117 Wangen/Göppingen  
Telefon (0 71 61) 92 71-0 · Fax (0 71 61) 92 71-99

## Edelmann Immobilienverwaltung

Seit über 40 Jahren Ihr Partner rund um die Immobilie.

Immobilien verkaufen, vermitteln + projektieren

Umfassende, professionelle WEG-Verwaltung

Komplette Mietverwaltung für Hausbesitzer

Vertrauen Sie auf unsere langjährige  
Erfahrung, Kompetenz & Zuverlässigkeit!



Seit 1892

Immobilienverwaltung  
Edelmann GmbH

Immobilien  
Hauptstr. 48, 73033 Göppingen  
edelmann.gp@t-online.de  
Telefon 07161/6001-24

Viele vorgemerkte Kunden und interessante Objekte!

[www.wohnbau-edelmann.de](http://www.wohnbau-edelmann.de)



## GETRÄNKEULMER

*Wir bringen's!*

Telefon: 07164 / 9037228

info@getraenke-ulmer.de  
[www.getraenke-ulmer.de](http://www.getraenke-ulmer.de)

# S SCHLOSS- APOTHEKE DR. MÜLLER

Freihofstr. 53 · 73033 Göppingen · Tel. 07161/75622

## Privater Sponsor Familie Hirsch Hohenstaufen

Elektro-Installation  rund um's Haus

50  
Jahre

### ELEKTRO-LANZINGER

Göppingen · Ziegelstraße 46 · Telefon 071 61/2 28 68 · Fax 1 43 44

## Dr. Feil & Partner

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft  
Davidstraße 33 · 73033 Göppingen

RAUMUSSTATTER

### Welt der Möglichkeiten Wir geben Ideen Raum

Sie haben Wünsche und Ideen -  
wir haben die passenden Tapeten  
Ihren Wunschbodenbelag  
und die perfekte Dekoration  
alles in Meisterhafter Ausführung

## WINTER

TAPEZIEREN  
BODENLEGEN  
POLSTERN  
GARDINEN



[www.raumausstattung-winter.de](http://www.raumausstattung-winter.de)

Nördliche Ringstr. 113 73033 Göppingen Tel. 07161 21783

[info@raumausstattung-winter.de](mailto:info@raumausstattung-winter.de)

Bücher gibt es ohne Zahl  
und man hat die Qual der Wahl.  
Ob für Hobby oder Sport,  
ob für Liebe oder Mord.

Ob für Wissenschaft und Technik,  
unsere Auswahl ist beträchtlich.  
Ob was Frommes oder Heitres,  
alles gibt es ohne Weitres.



## Staufen-Buchhandlung

1959 55 Jahre 2014

Marktstraße 31 · 73033 Göppingen

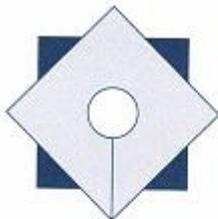
Tel. 071 61 / 74175 · Fax 071 61 / 13743

[www.staufen-buch.de](http://www.staufen-buch.de) · e-mail: [staufen-buch@t-online.de](mailto:staufen-buch@t-online.de)

# HÄFELE

BAD UND WÄRME

Manfred-Wörner Str. 107 - Tel. 07161/98773-0  
[www.haeefe-shk.de](http://www.haeefe-shk.de)



Zahnarztpraxis StadtGarten  
**DR. THOMAS PITTERMANN**

Behutsame Qualitäts-Zahnheilkunde  
(Zertifiziert in Implantologie)

Eberhardstraße 5  
73033 Göppingen  
Tel. 07161 72465  
Fax 07161 685020  
[dr.pittermann@t-online.de](mailto:dr.pittermann@t-online.de)

# finck

Mode, die fasziniert!

Marktstraße 21  
73033 Göppingen  
Tel. 07161 606900



FAMILIE HEER

HOTEL RESTAURANT  
*Hohenstaufen*

THOMAS HEER

Hotel Restaurant Hohenstaufen · Freihofstr. 64-66 · D-73033 Göppingen  
Telefon: +49 (0) 7161 670-0 · Fax: +49 (0) 7161 700-70  
Mobil: +49 (0) 171 466 79 35 · E-Mail: [thomasheer@hotel-hohenstaufen.de](mailto:thomasheer@hotel-hohenstaufen.de)  
[www.hotel-hohenstaufen.de](http://www.hotel-hohenstaufen.de)



RISTORANTE  
**LA BOCCA**

Pflegstrasse 3  
73033 Göppingen  
Telefon 07161 - 69900

Familie Torretta

[WWW.LA-BOCCA.DE](http://WWW.LA-BOCCA.DE)

**Schiller**  
Apothek e Göppingen

## Schiller Apotheke

Stephanie Funk  
Hauptstraße 50  
73033 Göppingen

Tel.: 0 7161 / 97 82 10  
Fax: 0 7161 / 97 82 12  
[info@schillerapotheke.com](mailto:info@schillerapotheke.com)



**Nuding** Glas- und  
Fensterbau  
Holzheimer Str. 15  
73037 Göppingen

Tel. 07161 / 911 310

### Häschen aus Holzkugeln



Hier mal eine etwas andere Art seine Ostereier dekorativ auf den Tisch zu bringen.

#### **Du benötigst:**

- 11 größere Perlen
- 14 kleine Perlen
- Ca. 0,8 m dünner Draht, je nach Größe der Perlen

## Kurzanleitung:

1. In der Mitte des Drahtes fünf kleine Perlen auffädeln
2. Durch die vierte Perle erneut durchfädeln
3. Weitere Perlen einfädeln, dann durch die erste wieder durch, zwischendrin gut festziehen
4. 1 große Perle auffädeln & Schritt 1-3 wiederholen
5. Anschließend an beide Drahtenden die restl. Großen Perlen auffädeln
6. Wenn alle Perlen aufgefädelt sind, durch die großen Perlen erneut durchfädeln
7. Die Drahtenden miteinander verdrehen und in der nebenliegenden Perle verstecken

Viel Spaß damit!

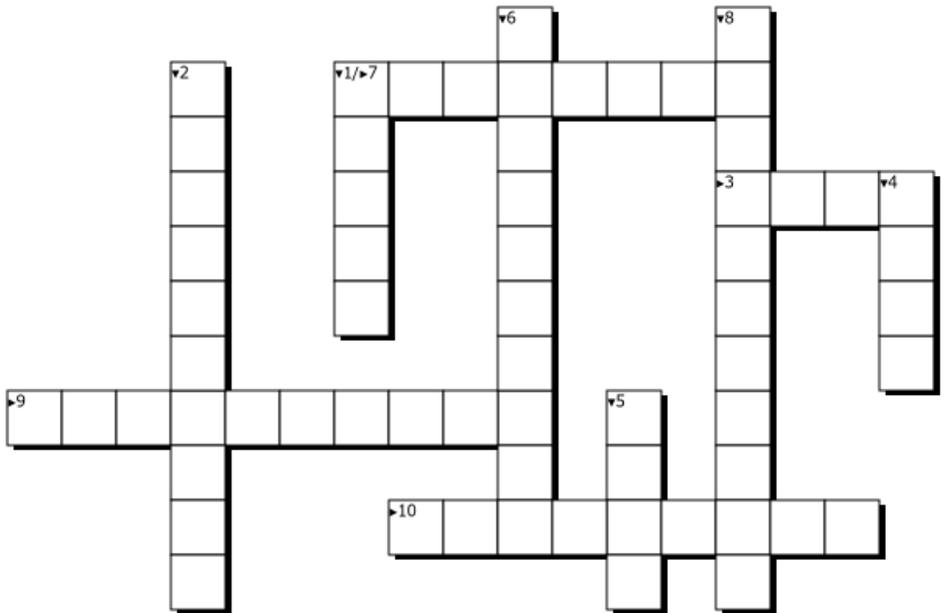
<https://wir-sind-da.online/2020/03/25/haeschen-aus-holzkugeln/>

## Finde die sieben Unterschiede in den beiden Bildern:



N

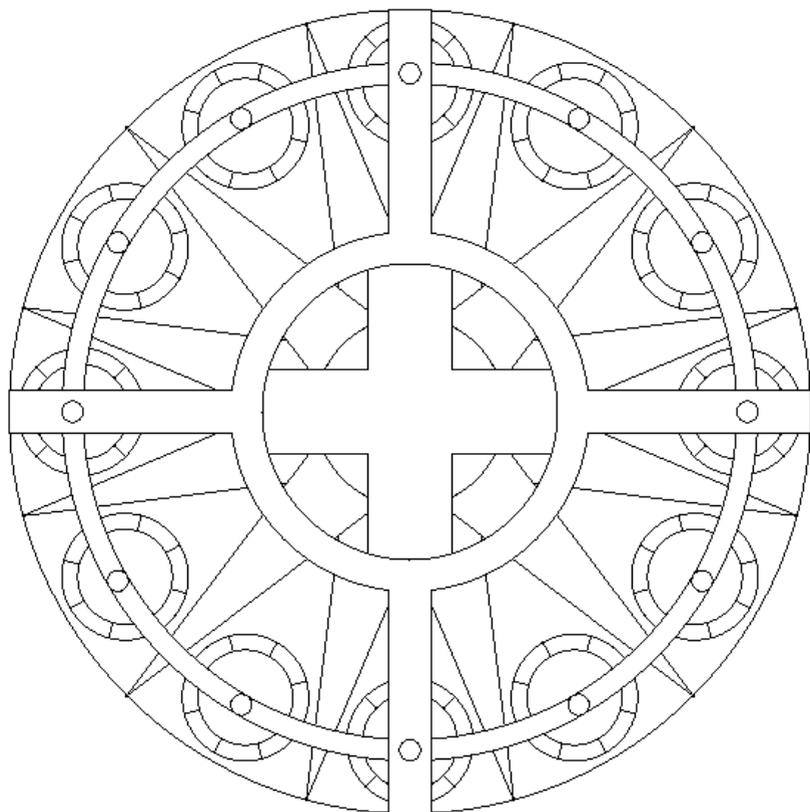
Wer ist der oder die Schlauste?



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator  
<https://www.xwords-generator.de/de>

1. Wer ist auferstanden?
2. Was entzünden wir in der Osternacht?
3. Auf welchem Tier zog Jesus nach Jerusalem ein?
4. Welche Farbe ist die Farbe der Fastenzeit?
5. Welche Inschrift trägt das Kreuz Jesu?
6. Was endet an Ostern?
7. Wer stand unter dem Kreuz von Jesus, Maria und ?
8. Welcher Tag folgt auf Ostersonntag?
9. Was trägt der Pfarrer in der Osternacht in die Kirche?
10. Ein Symbol für den auferstandenen Jesus?

Wer kann das Mandala am schönsten ausmalen?



Nr.096© www.mandala-4free.de, O.Tölge

